

Vinum
MAGAZIN

Wein aus deu

HEIDELB
BADEN
FEDTS
ALF

VDP

Deutscher Rotweinpreis: Medienberichterstattung 2016

Überblick Online



<i>Datum</i>	<i>Medium</i>	<i>zum Artikel</i>	<i>Visits</i>
17.11.	allgemeine-zeitung.de	Link	367.866
	stuttgarter-zeitung.de	Link	887.393
09.11.	esslinger-zeitung.de	Link	60.976
06.11.	dasbestederregion.de	Link	k. A.
03.11.	rheinpfalz.de		302.172
	schwaebische.de	Link	300
	yoopress.com	Link	17.686
02.11.	suedkurier.de	Link	759.967
	stadtanzeiger-im-netz.de	Link	k. A.
01.11.	speyer-kurier.de	Link	16.352
31.10.	blmedien.de	Link	27.970
	deutscheweine.de	Link	21.483
	stuttgarter-nachrichten.de	Link	449.359
	stuttgarter-zeitung.de	Link	887.393
	general-anzeiger-bonn.de	Link	590.893

<i>Datum</i>	<i>Medium</i>	<i>zum Artikel</i>	<i>Visits</i>
31.10.	rheinpfalz.de	Link	302.172
	baden-wuerttemberg.de	Link	439.737
	antenne-landau.de	Link	3.478
	wetter.de	Link	14.373.731
	news-aus-baden.de	Link	1.489
30.10.	nikos-weinwelten.de	Link	38.486
	proplanta.de	Link	300
	mannheim24.de	Link	k. A.
	mannheim24.de		k. A.
	heidelberg24.de	Link	k. A.
	ludwigshafen24.de		k. A.
28.10.	bild.de	Link	57.789.075
	focus.de		24.218.263
	arcor.de		4.374.702
	mainpost.de	Link	460.934

<i>Datum</i>	<i>Medium</i>	<i>zum Artikel</i>	<i>Visits</i>
28.10.	morgenweb.de	Link	301.939
	krzbb.de	Link	k. A.
	fnweb.de		41.042
	rhein-zeitung.de	Link	641.863
28.10.	swp.de		581.097
	tagblatt.de	Link	187.643
	volksfreund.de	Link	300
	zvw.de	Link	300
	pfalz.de		43.197
25.10.	ahgz.de	Link	171.934
	rnz.de	Link	99.632
	heilbronner-land.de	Link	5.845
20.10.	eventrakete.de		300
14.10.	stuttgarter-zeitung.de	Link	887.393
	stuttgarter-nachrichten.de	Link	449.359

<i>Datum</i>	<i>Medium</i>	<i>zum Artikel</i>	<i>Visits</i>
14.10.	esslinger-zeitung.de	<u>Link</u>	60.976
12.10.	yoopress.com	<u>Link</u>	17.686
07.10.	allgemeine-zeitung.de	<u>Link</u>	367.866
23.09.	sueddeutsche.de		13.339.382

Gesamt: 49 Online-Veröffentlichungen mit 123,5 Mio. Visits



Online-Artikel

17.11.2016

Nachrichten Ingelheim

17.11.2016

Höchste Punktzahl



ROTWEINPREIS Winzer Jürgen Mett von Zeitschrift „Vinum“ ausgezeichnet

INGELHEIM - (red). Winzer Jürgen Mett hat in Fellbach den Deutschen **Rotweinpreis** der Zeitschrift „Vinum“ entgegengenommen und ist damit der einzige rheinhessische Preisträger mit einem ersten Platz. Die Zeitschrift vergibt diese Auszeichnung seit 30 Jahren, unter Winzern ist es wohl die begehrteste deutsche Trophäe in Sachen Rotwein. In der Kategorie „Unterschätzte Sorten“ ist Jürgen Mett mit seinem 2012er Blauen Portugieser aus dem Roten Kreuz angetreten und belegte den ersten Platz. Auch mit seinem 2013er Blauen Frühburgunder aus dem Ingelheimer Pares konnte er hoch punkten und wird im bundesweiten Vergleich in der Frühburgunder-Spitze aufgeführt.

Dass es ihr Weingut aus der Rotweinstadt bis auf das höchste Siegertreppchen geschafft hat, macht die Familie Mett-Weidenbach stolz. „Dies ist ein tolles Aushängeschild für Ingelheim und stärkt den Ruf als Rotweinstadt“, ist sich das Winzerhepaar Jürgen Mett und Silke Weidenbach einig. 400 Rotweine kamen ins Finale, und als Sieger platzierten konnten sich letzten Endes zehn Weine in verschiedenen Kategorien. „Wir nehmen regelmäßig seit vielen Jahren an diesem Wettbewerb teil und standen schon einige Male im Finale. Toll, dass es dieses Jahr mit einem Sieg geklappt hat“, freut sich Jürgen Mett. „Was der Oskar für den Schauspieler ist, ist der Deutsche **Rotweinpreis** für den Rotweinwinzer.“

Mett übernahm den Weinberg in der historischen Lage Ingelheimer Rotes Kreuz von seinem Vater und erkannte schnell den besonderen Wert des Zusammenspiels von Lage, Terroir und Rebsorte. Aus dem heute über 40 Jahre alten Weinberg kelterte er einen dichten, tiefgründigen Portugieser mit viel Kraft und einem intensiven Duft nach reifen Kirschen und Holunder. Mett weiß, dass er mit diesen alten Reben einen großen Schatz in den Händen hält.

Bei einer festlichen Abend-Gala in der Alten Kelter in Fellbach wurde der Preis von BR-Moderatorin Nicole Then gemeinsam mit dem Initiator des Preises, Rudolf Knoll, übergeben. „Diese Auszeichnung ist für uns der Höhepunkt unseres bisherigen Winzerlebens“, strahlt Silke Weidenbach. Gemeinsam mit ihrem Mann nahm sie im Beisein der gesamten Familie die Ehrung entgegen.

09.11.2016

BLICK VOM ROTENBERG

09.11.2016

Roter Riese für Jürgen Off

UNTERTÜRCKHEIM: Kellermeister der Weinmanufaktur erhält den „Rotes-Riesi“ für sein Lebenswerk.



Kellermeister Jürgen Off ist mit dem „Rotes-Riesi“, einem gläsernen Pokal, für sein Lebenswerk als Betriebsratler ausgezeichnet worden. Foto

ImK - Die Überraschung war gelungen. Bei der Preisverleihung zum Deutschen Betriebspreis belegte die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem Lemberger 2015er nicht nur den ersten Platz, sondern Kellermeister Jürgen Off erhielt auch den „Rotes-Riesi“. Die zur Abwechslung sehr wertvolle Auszeichnung für das Lebenswerk eines Betriebsratslers.

Sie sind bereits Abonnent und haben Zugangsdaten?
Dann [loggen Sie sich hier ein](#).

DAS BESTE — der Region —

06.11.2016

Im Rotwein-Elysium



Wein ist ein faszinierendes Getränk und hat eine lange Geschichte. Schon vor über 1000 Jahren wird Wein in Europa für die Herstellung von Wein genutzt. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika.

Wine, wine and wine-making are important parts of many cultures. In Germany, wine has been produced for centuries and is an important part of the country's heritage. The wine industry in Germany is one of the largest in the world, and it is known for its high quality and variety of wines. The wine is produced in different regions and has different characteristics. The wine-making process is a craft that requires a lot of experience and knowledge. In Germany, wine has been produced for centuries and is an important part of the country's heritage. The wine industry in Germany is one of the largest in the world, and it is known for its high quality and variety of wines.

Ein Wein ist ein faszinierendes Getränk und hat eine lange Geschichte. Schon vor über 1000 Jahren wird Wein in Europa für die Herstellung von Wein genutzt. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika.

Ein Wein ist ein faszinierendes Getränk und hat eine lange Geschichte. Schon vor über 1000 Jahren wird Wein in Europa für die Herstellung von Wein genutzt. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika.



Der Wein ist ein faszinierendes Getränk und hat eine lange Geschichte. Schon vor über 1000 Jahren wird Wein in Europa für die Herstellung von Wein genutzt. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika.

Der Wein ist ein faszinierendes Getränk und hat eine lange Geschichte. Schon vor über 1000 Jahren wird Wein in Europa für die Herstellung von Wein genutzt. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika. Die Weinherstellung ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Wissen erfordert. In Deutschland wird Wein seit Jahrhunderten angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wein wird in verschiedenen Regionen angebaut und hat unterschiedliche Charakteristika.

Die Erstplatzierten im Überblick:

Rotweinpriis - 1. Platz



Rotweinpriis - 2. Platz



Rotweinpriis - 3. Platz



Wettbewerb



Wettbewerb



Wettbewerb



Wettbewerb



Wettbewerb



Wettbewerb



Wettbewerb



Wettbewerb



Wettbewerb

Wettbewerb

DIE RHEINPFALZ

03.11.2016

GRÜNSTADT LAND

Erfolg mit französischen Reben

ASSELHEIM: Weingut Metzger zum zweiten Mal mit dem Deutschen **Rotweinpreis** ausgezeichnet



Viel Spaß bei der Preisverleihung in Stuttgart hatte das Team des Asselheimer Weinguts (von links): Karin, Nane, Uli und Lea Metzger sowie Kellermeister Martin Heinz. (Foto: PRIVAT/VINUM)

„Asselheim macht bei den Rotweinen Furore“, freut sich Winzer Uli Metzger über den Deutschen **Rotweinpreis** 2016 in der Kategorie „Unterschätzte Sorten“: Die Auszeichnung erhielt das Weingut in der Langgasse für seinen Pinot Meunier 2014, besser ...

03.11.2016

Von [Marvin Weber](#)

Ein ganz besonderer Tropfen

Spätburgunder des Weinguts Aufricht gewinnt den Deutschen **Rotweinpreis** 2016



Große Freude über den Titel: Manfred (links) und Robert Aufricht genießen einen Tropfen ihres Gewinnerweins.
(Foto: Fotos: Marvin Weber)

Stetten / sz Das Weingut Aufricht hat mit seinem Spätburgunder „Isabel 3 Lilien“ den Deutschen **Rotweinpreis** 2016 gewonnen. Das Weinmagazin „Vinum“ zeichnet bereits seit 30 Jahren deutsche Weine aus. Aufrichts „Isabel 3 Lilien“ ist der erste Spätburgunder vom **Bodensee**, der den Titel in der „Königsdisziplin“ geholt hat.

Auszeichnungen hat die Familie Aufricht in den vergangenen Jahren bereits viele erhalten, doch dieser Preis macht die Brüder Robert und Manfred Aufricht besonders stolz: „Wir verfolgen die Auszeichnung des Deutschen **Rotweinpreises** des Magazins Vinum bereits seit dem ersten Jahr und sind jetzt sehr stolz darauf, dass wir mit unserem Spätburgunder gewonnen haben“, sagt Manfred Aufricht. Die Trauben für den Gewinnerwein aus dem Jahrgang 2014 reiften auf rund 500 Metern über dem Meeresspiegel auf dem Mocken, einem kleinen Hang mit Südlage über der Meersburger Altstadt. Anschließend lag der Wein neun Monate in Barriquefässern.

Der Gewinnerwein der Familie Aufricht setzte sich im Finale gegen 80 Spätburgunder aus ganz Deutschland durch. Den ersten Platz teilt sich das Weingut vom Bodensee mit einem Pinot Noir aus der Pfalz, doch das schmälert die Freude kein bisschen. „Für uns, aber auch für die Bodenseeregion und für Baden-Württemberg, ist die Auszeichnung etwas ganz Besonderes. Das ist eine Bestätigung, wie großartig wir Bodenseewinzer mittlerweile mit dem Spätburgunder umgehen können“, sagt Manfred Aufricht.

1000 Flaschen vom Gewinnerwein stehen nun zum Verkauf. Angebote von Interessenten, die den gesamten Bestand auf einmal aufkaufen wollen, lehnt die Familie dankend ab. „Jeder Kunde bekommt erst einmal zwei bis drei Flaschen, damit möglichst viele ein Glas von „Isabel 3 Lilien“ genießen können“, sagt der 50-Jährige. Ein wichtiger Faktor für den Siegerwein ist das Wetter im Jahr 2014 gewesen. „Im Vergleich zu den beiden Nachfolgejahren ist es im Jahr 2014 relativ kühl gewesen. Dadurch ist der Wein besonders fruchtig geworden“, erklärt Aufricht.

Ein weiterer entscheidender Faktor sei die Lage des Weinguts: Durch Höhenlagen mit bis zu 500 Metern, ein abwechslungsreiches Klima mit trockenen und feuchten Wetterperioden sowie den sehr mineralhaltigen Boden unweit des Bodensees seien die Grundvoraussetzungen für einen hochwertigen Spätburgunder besonders gut, so Aufricht. Die „Primaballerina“ des Rotweins, so wie Manfred Aufricht den Spätburgunder bezeichnet, ist heute das Steckenpferd der Familie. Auf rund 35 Prozent der insgesamt 40 Hektar reifen mittlerweile die Trauben für den Spätburgunder. Der Anbau des Pinot Noir, so die französische Bezeichnung des Spätburgunders, habe am Bodensee eine lange Tradition. Seit 1000 Jahren werde bereits Spätburgunder in der Region angebaut, sagt Manfred Aufricht.

Neben dem Gewinnerwein „Isabel 3 Lilien“ schafften es drei weitere Spätburgunder des Weinguts Aufricht unter die 15 Besten in diesem Jahr. Und auch für die kommenden Jahre ist der 50-jährige Winzer zuversichtlich: „Mit dem Jahrgang 2015 haben wir bereits einen würdigen Nachfolger. Und auch das Jahr 2016 ist um einiges besser verlaufen, als wir nach dem durchwachsenen Frühling erwartet haben.“

YOOPRESS

03.11.2016

VINUM-Rotwein-Gala: Deutsche Elite war dabei – „Roter Riese“ für Jürgen Off

Titelbild
Dienstag 03.11.2016
19:58
A. 101
RSEYOOPRESS



Im Vorfeld der abschließenden Gala und Siegerehrung in der Alten Keller in Fellbach gab es spannende Weinproben inklusive der Siegereinnahme. (Foto: i. telefonisch, Klausner @ Vinum)

DUITSCHLAND (Fellbach) - Der 29. Oktober war für 26 Rotweinerzeuger aus Deutschland ein besonderer Tag. Denn sie werden bei der Siegerehrung des 30. Deutschen Rotweinpreises in Fellbach auf die Bühne der „Alten Keller“ geholt und dort für exzellente Weine ausgezeichnet. Die erfolgreichsten Weinmacher kamen aus verschiedenen Anbaugebieten. Die Pfalz war mit neun Weizen vertreten. Es folgte Württemberg mit sieben Erzeugern von Baden mit vier sowie Rheinhessen und Ahr mit jeweils drei Produzenten. Die Siegerehrung war verbunden mit einer festlichen Gala, für die der Kirchenchef des Fellbacher Starn-Restaurants „Görsberg“, Philipp Kowatz, mit Unterstützung von Rauschenberger Catering für mehr als 200 Gäste cenail aufbot.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung „Roter Riese“ für den Kellermeister der Weinmanufaktur Untertürkheim, Jürgen Off. Der Chronoge, seit 2011 verantwortlich für die Vinifikation in der ambitionierten Genossenschaft und seit bald 30 Jahren im Betrieb, bekam wie seine vorangegangenen Vorgänger die Auszeichnung als Anerkennung für beispielhafte Kollektionen über etliche Jahre hinweg. In 2016 gewann er die Kategorie Lemberger. Es war für Off und die Weinmanufaktur der zwischen für die Siegerehrung war verbunden mit einer festlichen Gala, für die der Kirchenchef von Touristen-Marketing Baden-Württemberg, und Rudolf Kroll, dem Erfinder des Deutschen Rotweinpreises, vorgenommen. Jürgen Off, der die Überraschung mit einer unerwarteten Dornblume-Auszeichnung.

Der Deutsche Rotweinpreis ist ein Projekt des europäischen Weinmagazins VINUM. Der Startschuss erfolgte im Jahr 1987 als Spätburgunder und Co. noch in Nebenrollen spielten. Seitdem hat der Wettbewerb einen wichtigen Anteil an der positiven Entwicklung des deutschen Rotweines der seinen Flächenanteil von einst rund 15 auf etwa 35 Prozent steigerte und heute international vorzeigbar ist. Ein wesentliches Merkmal des Wettbewerbs ist die Qualität der Teilnehmer. Hier machen viele Erzeuger mit, die zur absoluten deutschen Elite gezählt werden. Umso mehr Bedeutung hat für die Gewinner, wenn sie ganz vorn dabei sind.

Angestellt wurden mehr als 1200 Weine. Nach einer gründlichen Vorauswahl mit einer zweifachen Verkostung blieben 400 Weine für das Finale übrig. Diese Probe fand auf rotwein neutralen Boden im Riesling Weingut Weil in Kiedrich (Hessengau) statt. Hier testete eine Topkategorie Jury mit erfahrenen Profis (u.a. die Präsidentin des internationalen Önologenverbandes – CIV – Prof. Dr. Monika Christmann aus Gelsenkirchen) die Weine ein großes Mal. Die besten aus acht verschiedenen Kategorien (Spätburgunder // Lemberger // Klassische deutsche Sorten // Internationale Sorten // Cuvées // Neuzüchtungen // Unterschätzte Sorten // Edelweiss) wurden in einem Stechen erneut probiert, erst dann standen Sieger und Platzierte fest.

Im Vorfeld der Siegerehrung präsentierten alle 26 Erzeuger ihre Erfolgserlässe sowie weitere Gewächse aus ihrem aktuellem Sommer. In einer offenen Verkostung, ebenfalls in der Alten Keller. Hier wurden mehr als 500 Besucher gezählt. Am Abend konnte Moderatorin Nicole Iben die frisch gekürte Deutsche Weinkönigin Lena Erdesfelder von der Mosel und den weinaffinen Fellbacher Oberbürgermeister Christoph Palm begrüßen, der bei diesem „Heimspiel“ seinen letzten öffentlichen Auftritt genoss. Palm verabschiedete demnach in eine Stiftung und versicherte, dass seine Nachfolgerin Gabriele Zull durchaus weiterinteressiert sei. Aus Brüssel wurde der durch eine Athen-Reise an der Teilnahme verhinderte EU-Kommissar Günther Ottinger mit einer Video-Botschaft, zugesendet, in der er dem Magazin Vinum und Redakteur Knoll für das langjährige Engagement in Sachen deutscher Rotwein dankte. (26 yoopress)



(v. u.) Gewinner der Kategorien Spätburgunder, Cuvées, Internationale Klassiker und Lemberger. (© VINUM)

- SPÄTBURGUNDER**
- Zwei Sieger: 2013 Pinot Noir Réserve Pfalz – Weingut Bernhard Koch, Hainfeld
 - 2014 Meersburg Mucken „3 Läden“ Baden – Weingut Auflicht, Meersburg-Stetten
- Dreimal 3. Platz**
- 2012 Oppenheimer Herrenberg Réserve Rheinhessen – Weingut Metz, Weinsheim
- 2013 Laune-Shalmer Kirschgarten Pfalz – Weingut Zeitl, Laumersheim
 - 2014 Ranggarten „R“ Ahr – Weingut Ranggarten, Hepplingen
- CUVÉES**
- Sieger: 2011 Anna Baden – Weingut Seeger, Leimen
 - 2. Platz: 2014 „Chippelle“ Baden – Weingut Martin Waszmer, Bad Krozingen Schilt
 - 3. Platz: 2009 „Zeitreise“ Pfalz – Weingut Daring, Bad Dürkheim

- INTERNATIONALE KLASSIKER**
- Sieger: 2014 Strahl Heiligenberg Pfalz – Weingut Stachel, Malxammer
 - 2. Platz: 2011 Cabernet Sauvignon Kalkstein Pfalz – Weingut Siegrist, Leinsweiler
 - 3. Platz: 2011 Merlot Réserve Rheinhessen – Weingut Fahrenwell, Eschenheim
- LEMBERGER**
- Sieger: 2013 ***Württemberg – Weinmanufaktur Untertürkheim
 - 2. Platz: 2011 „X“ Württemberg – Weingut G.A. Heisch, Heilbronn
 - 3. Platz: 2012 Fellbacher Lemberger „P“ Großes Gewächs Württemberg – Fellbacher Weingärtner



(v. u.) Gewinner der Kategorien Deutsche Klassik, Unterschätzte Sorten, Edelweiss und Cuvées. (© VINUM)

- DEUTSCHE KLASSIKER**
- Sieger: 2012 Frühburgunder Marienthal Rosenberg Ahr – Weingut Peter Kriechel, Ahrweiler
 - 2. Platz: 2013 St. Laurent Réserve Pfalz – Weingut Philipp Kuhn, Laumersheim
 - 3. Platz: 2014 Frühburgunder Hardtberg Großes Gewächs Ahr – Weingut Kiedberg, Dornau
- UNTERSCHÄTZTE SORTEN**
- Zwei Sieger: 2012 Portugieser Rheinhessen – Weingut Metz & Weidenbach, Ingelheim
 - 2014 Pinot Meunier Pfalz – Weingut Metzger, Grünstadt-Asselheim
 - 3. Platz: 2011 Wildmispel Auslese Württemberg – Weingut Amaltenhof, Heilbronn
- EDELWEISS**
- Sieger: 2013 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Réserveauslese Pfalz – Weingut Frey, Pasingen
 - 2. Platz: 2010 Pinot Noir Blanc de Noir Reinerlese Untertürkinger Sonnenheide Läden – Winzergenossenschaft Ertzingen
 - 3. Platz: 2015 Wein aus gereinigtem Trauben (Lemberger) Württemberg – Weingärtner Cleeborn Göttingen
- NEUZÜCHTUNGEN**
- Sieger: 2012 Zweigelt „Passion“ Württemberg – Weingut Karl Heide, Kernen Steinhilf
 - 2. Platz: 2013 Übereifer Dennis Württemberg – Weinkorvent Dornheim
 - 3. Platz: 1991 Dornfelder „Philipp Bassler“ Pfalz – Winzergenossenschaft Weinberg, Neustadt-Mussbach

SÜDKURIER

02.11.2016

Deutschlands bester Spätburgunder kommt erstmals vom See

Erstmals hat ein Spätburgunder aus der Region den Deutschen **Rotweinpreis** des Fachmagazins Vinum für den besten Spätburgunder erhalten. Das Weingut Aufricht gewinnt damit in der "Königsdziplin der deutschen Rotweine".



Erstmals in der Geschichte des Deutschen **Rotweinpreises** kommt ein Spätburgunder-Sieger vom Bodensee: Das Weingut Aufricht aus Meersburg-Stetten errang im 30. Wettbewerb der Fachzeitschrift Vinum, das sich als "Europas führendes Magazin für Weinkultur" bezeichnet, den ersten Platz in der Kategorie Spätburgunder, laut Vinum "zweifelloso die Königsklasse im Wettbewerb." Den Toprang teilt sich Aufrichts' Spätburgunder Meersburger Mocken Isabel 3 Lilien 2014, mit einem Pinot Noir Réserve 2013 des Pfälzer Weinguts Bernhard Koch. Beiden Spitzenweinen sprach die Expertenjury jeweils 18 von 20 möglichen Punkten zu. Letztere werden aber so gut wie nie vergeben.

Doch damit nicht genug der guten Tropfen: Weitere drei Rotweine der Gebrüder Robert und Manfred Aufricht, bewertet mit einmal 16,5 und zweimal 17,5 Punkten, landeten weit in der oberen Hälfte der 44 Spätburgunder, die es von 170 Kandidaten ins Stechen schafften. Insgesamt hatte die Jury 1325 deutsche Rotweine blind verkostet, von denen 400 ins Finale und 119 ins Stechen gelangten. Manfred Aufricht, mit 50 Jahren der jüngere der Brüder, erreichte die frohe Botschaft ausgerechnet in seinem einwöchigen Jahresurlaub in Nizza. Die Freude war riesig, aber zum Vinum-Fototermin musste der 61-jährige Robert halt alleine in die Pfalz reisen.

Auf dem heimischen Weingut bekräftigt nun Manfred Aufricht: "Die Königsdziplin der deutschen Rotweine ist und bleibt der Spätburgunder." Spitzengewächse aus dessen Stammheimat Burgund zählen zu den teuersten Weinen der Welt. Doch auch am Bodensee, dessen Klima und kalkhaltige Böden denen des Burgunds vergleichbar seien, baue man seit rund 1000 Jahren Spätburgunder an.

Ein Satz in der Bewertung ihres Siegerweins freut Aufricht besonders: "Macht richtig Spaß." Genau diese Reaktion solle ein Wein beim Genießer hervorrufen. Aufrichts geben offen ihren Stolz darauf zu, dass ihr Wein gewonnen hat, "ausgerechnet ein 'Außensteiter vom Bodensee', wie Vinum überrascht festhält. Doch Manfred Aufricht sieht den Preis auch "als Bestätigung für die ganze Region." Man sei am See in der Rebsortenwahl gut beraten, wenn man dem Spätburgunder Raum gebe statt etwa Modetrends nachzugeben. Man solle "das produzieren, was regional zuhause ist", findet er und betont: "Ein großer Wein entsteht im Weinberg." Dies gelinge aber nur mit einem guten Team, würdigt Aufricht seine 16 festen Mitarbeiter: "Alle Profis, die ihren Beruf lieben."

Seit 2011 habe man eine Aneinanderreihung sehr guter Jahrgänge eingebracht und auch 2016, das schwierig begann, habe man wieder "traumhafte Rotweintrauben" geerntet. Wenn ein Aufrichtwein besonders gut gelingt, bekommt er als Auszeichnung eine bis drei königliche Lilien. "Drei sind das Optimum", so Aufricht. Optimal für Gourmets dürfte sein, dass vom Siegerwein noch 1000 Flaschen zu haben sind. "Und wir haben auch noch andere gute Weine", ergänzt Aufricht lächelnd.

Weingut Aufricht

Als die Gebrüder Robert und Manfred Aufricht das elterliche Anwesen übernahmen, begannen sie 1985 mit sieben Hektar Reben. Heute pflanzen sie auf rund 40 Hektar Wein an. Hauptrebsorte ist mit 35 Prozent der Spätburgunder. Der Siegerwein (Flaschenpreis: 40 Euro) wuchs auf dem Mocken, einer 500 Meter hoch gelegenen Steillage, Teil einer eiszeitlichen Endmoräne, über der Meersburger Altstadt. Den Sieg feiern Aufrichts mit zwei Veranstaltungen inklusive Weinverkostung: Autor und Juwelier Stephan Friedrich, Verfasser des Buches "Die falsche Liz Taylor", liest am 11. November, 19 Uhr. "Rotweine und Chansons in Liaison" gibt es dann tags darauf am 12. November, 18.30 Uhr, mit Barbara Stoll. Je 35 Euro pro Person.

Informationen im Internet: www.aufricht.de

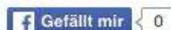
02.11.2016

Fellbach

Fellbacher Weingärtner auf dem Siegerpodest

November 02, 2016 | 73 mal gelesen

Im Wiener Rathaus wurden die „Oscars der Weinwelt“ verliehen. Die größte offiziell anerkannte Weinbewertung der Welt, die awc vienna – international wine challenge, feierte erneut einen Rekord mit 12 826 eingereichten Weinen aus 41 Ländern und mit 3000 Gästen die Gala des Weins.



Nach Österreich reiste Friedrich Benz, Geschäftsführer der Fellbacher Weingärtner, der auf das Siegertreppchen durfte. Der 2015er-Muskat-Trollinger ‚C‘ fruchtig setzte sich gegenüber aller Konkurrenz der eingereichten Rosé, Blanc de Noir und Schilcher Weine durch und wurde zum Besten seiner Kategorie ausgezeichnet.

Die schwäbische Spezialität konnte die Fachjury in der unbeeinflussbaren Blindverkostung überzeugen und holte verdient die Urkunde für den besten Roséwein nach Fellbach. Und so setzt sich die Reihe der ausgezeichneten Weine vom Kappelberg weiter fort, denn am vergangenen Samstag durften die Fellbacher Weingärtner wieder aufs Podest – diesmal in der Alten Kelter Fellbach bei der Gala zum Deutschen **Rotweinpreis**, der von dem Magazin Vinum verliehen wurde – um den Preis für den dritten Platz in der Kategorie Lemberger entgegen zu nehmen.

25 Jahre gereifter Wein beim 30. Deutschen **Rotweinpreis** auf dem Treppchen



3. Platz Deutscher **Rotweinpreis** Winemaker 1991er v.l.: Patrick Öttl, Josef Bauknecht, Bastian Klohr

seine Antwort.

Die neue Generation der Weinbiet-Winzer nahm bei der Preisverleihung eine Ehrung entgegen, die der alten Generation – allen voran dem langjährigen Kellermeister Josef Bauknecht – gebührt. Über 36 Jahre zeichnete Bauknecht bis 2000 für die Geschicke im Weinbiet Keller verantwortlich. In dieser Zeitspanne hat er immense Veränderungen des Weinbaus und der Kellerwirtschaft miterlebt und mitgeprägt. Oft galt es, neue Wege zu gehen und mutig Schritte zu wagen, so auch 1991 als der Grundstein für die heutige Preisträgerschaft gelegt wurde. Inspiriert vom französischen Rotweinstil ließ Bauknecht als einer der ersten Pfälzer seine Weine im Barrique, dem kleinen, 225 Liter fassenden Eichenholzfass, reifen. Damals haben die Weinbiet Winzer fünf Barriquefässer angeschafft, um erste Versuche des französischen Ausbaustils zu wagen.

„Es waren viele Diskussionen nötig bis die Investition genehmigt wurde“, erinnert sich der damalige Kellermeister Josef Bauknecht. Er erkannte jedoch das Potenzial hiesiger Rebsorten in Verbindung mit dem internationalen Ausbaustil. Neben dem preistragenden Dornfelder wurden Anfang der 90er Jahre Weißburgunder, Scheurebe und Riesling im Barrique gelagert. Was heute gängige Praxis ist, war damals noch verpönt. Die amtlichen Prüfstellen stuften Barrique-Weine seinerzeit als fehlerhaft ein. Der rauchige, würzige Duft des kleinen Holzfasses war schlicht nicht akzeptabel. Bis 1994 kämpfte der jetzt ausgezeichnete Wein um die Zuerkennung einer amtlichen Prüfnummer, die für Qualitätsweine obligatorisch ist.

Glücklicherweise haben sich die Zeiten geändert, was auch den Pionieren wie Bauknecht zu verdanken ist. Heute ist es für die Weinbiet Winzer selbstverständlich, dass die besten Weine in Barriquefässern reifen. „Die Anerkennung unserer Arbeit erfüllt uns mit Stolz und ist zugleich Ansporn für die Zukunft. Bis zur nächsten Preisverleihung beim Deutschen **Rotweinpreis** soll es nicht 25 Jahre dauern“, sagt Patrick Öttl, Kellermeister der Winzergenossenschaft Weinbiet, selbstbewusst. Die Zielsetzung ist damit klar.

Winzergenossenschaft Weinbiet – Weine aus dem Herzen der Pfalz

Auf 325 ha Weinbergen erzeugt die Winzergenossenschaft Weinbiet Spitzengewächse im Herzen der Pfalz. Mit Sorgfalt und gewissenhaftem Sachverstand bewirtschaften die 60 Winzer ihre Weinberge im milden Klima am Fuße des Haardtgebirges. Im Schutz des namengebenden Berges Weinbiet gedeihen klassische und internationale Rebsorten. Eine schonende Verarbeitung der Trauben mit modernster Kellertechnik bildet eine weitere Grundlage für eine hohe Weinqualität. Regelmäßige Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Weinwettbewerben bestätigen diese Qualitätsphilosophie.

Weitere Informationen: www.wg-weinbiet.de.

3. Platz für Edition Philipp Bassler „1991“ - Preisträchtiger Wein wurde seinerzeit bei der Qualitätsweinprüfung abgelehnt

Neustadt- Im Weinbau dauert es Natur gegeben lange, bis Winzer die Ernte ihrer Arbeit einfahren können. Vom Rebschnitt über das Wachstum der Rebe, die Ernte, Gärung und Flaschenreife vergehen bis zum Genuss der edlen Tropfen gut und gerne anderthalb bis zwei Jahre. Im Fall der aktuellen Ehrung für die Winzergenossenschaft Weinbiet mussten die Mußbacher über 25 Jahre auf die Anerkennung für ein seinerzeit mutiges Experiment warten. Die Freude war umso größer, als Geschäftsführer Bastian Klohr stellvertretend für seine Winzer am vergangenen Samstag in Fellbach beim Deutschen **Rotweinpreis** den 3. Preis überreicht bekam.

Bei der 30. Auflage des Deutschen **Rotweinpreises**, der als einer der renommiertesten Wettbewerbe in der deutschen Weinlandschaft gilt, wurden über 1.300 Weine eingereicht. Unter Trägerschaft des europäischen Weinmagazins Vinum wurden in acht Kategorien die Besten gekürt. Der >>1991<< Edition Philipp Bassler der Winzergenossenschaft Weinbiet erlangte dabei den 3. Platz in der Kategorie Neuzüchtungen. Die Jury war verblüfft von der relativen Frische des Weines und glaubte an einen Zahlendreher in der Weinbeschreibung. „Der Verkostungsleiter fragte mich, ob wir uns mit der Angabe des Jahrgangs sicher seien“, erinnert sich Geschäftsführer Bastian Klohr schmunzelnd. „Absolut sicher“, war



Ausgezeichnete Rote

Datum 31.10.2016 | Rubrik: **Beverage** | Ort: Zürich

Bewertung: ★★★★★

Der Deutsche **Rotweinpreis**, ein Projekt des europäischen Weinmagazins Vinum, zeichnete auch dieses Jahr die besten Rotweine aus. Am 29. Oktober kürte das Magazin in Fellbach im Rahmen einer Gala zehn Sieger-Winzer in acht Kategorien:

1. Sonderpreis „Roter Riese“:

Jürgen Off, Kellermeister der Weinmanufaktur Untertürkheim

2. Spätburgunder

2013 Pinot Noir Réserve Pfalz – Weingut Bernhard Koch, Hainfeld

2014 Meersburg Mocken „3 Lilien“ Baden – Weingut Aufricht, Meersburg-Stetten

3. Cuvées

2011 AnnA Baden – Weingut Seeger, Leimen

4. Internationale Klassiker

2014 Syrah Heiligenberg Pfalz – Weingut Erich Stachel, Maikammer

5. Lemberger

2013*** Württemberg – Weinmanufaktur Untertürkheim

6. Deutsche Klassiker

2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg Ahr – Weingut Peter Kriechel, Ahrweiler

7. Unterschätzte Sorten

2014 Pinot Meunier Pfalz – Weingut Metzger, Grünstadt-Asselheim

2012 Portugieser Rheinhessen – Weingut Mett & Weidenbach, Ingelheim

8. Edelsüß

2015 St. Laurent / Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese Pfalz – Weingut Frey, Essingen

9. Neuzüchtungen

2012 Zweigelt „Passion“ Württemberg – Weingut Karl Haidle, Kernen-Stetten

www.rotweinpreis.de

Quelle: Intervinum AG; Foto: ebd.
Autor: jel/ Redaktion TRINKtime



31.10.2016

AUSZEICHNUNGEN

30. Deutscher Rotweinpreis 2016

31.10.2016 1.300 deutsche Rotweine wurden von einer Fachjury aus Sommeliers, Önologen, Winzern, Weinhändlern und Journalisten verkostet und die besten Winzer sowie die Zwei- und Drittplatzierten in acht Kategorien nun im Rahmen einer festlichen Wein-Gala in Fellbach ausgezeichnet.

Zehn erste Plätze wurden vergeben, vier an Winzer aus der Pfalz, jeweils zwei an Baden und Württemberg sowie jeweils einer an Rheinhessen und die Ahr. Für die Erst- bis Drittplatzierten summieren sich die Auszeichnungen auf 26 (Pfalz 9, Württemberg 7, Baden 4, Rheinhessen 3, Ahr 3). Der Sonderpreis „Roter Riese“ für langjährig erfolgreiche Rotweinmacher aus deutschen Landen ging in diesem Jahr an Kellermeister Jürgen Ott von der Weinmanufaktur Untertürkheim.

Dies sind die Preisträger des Vinum-Rotweinpreises 2016:

Spätburgunder

Zwei Sieger: 2013 Pinot Noir Réserve Pfalz Weingut Bernhard Koch, Hainfeld
2014 Meersburg Mocken „3 Lilien“ Baden Weingut Aufricht, Meersburg-Stetten

Dreimal 3. Platz 2012 Oppenheimer Herrenberg Réserve Rheinhessen Weingut Manz, Weinsolsheim
2013 Laumersheimer Kirschgarten Pfalz Weingut Zell, Laumersheim
2013 Burggarten „R“ Ahr Weingut Burggarten, Heppingen

Cuvées

Sieger 2011 AnnA Baden Weingut Seeger, Leimen
2. Platz 2014 „Chapelle“ Baden Weingut Martin Wassmer, Bad Krozingen-Schlatt
3. Platz 2009 „Zeitreise“ Pfalz Weingut Darling, Bad Dürkheim

Internationale Klassiker

Sieger 2014 Syrah Heiligenberg Pfalz Weingut Stachel, Maikammer
2. Platz 2011 Cabernet Sauvignon Kalkstein Pfalz Weingut Siegrist, Leinsweiler
3. Platz 2011 Merlot Réserve Rheinhessen Weingut Braunewell, Essenheim

Lemberger

Sieger 2013 ***Württemberg Weinmanufaktur Untertürkheim
2. Platz 2011 „X“ Württemberg Weingut G.A. Heinrich, Heilbronn
3. Platz 2012 Fellbacher Lämmle „P“ Großes Gewächs Württemberg Fellbacher Weingärtner

Deutsche Klassiker

Sieger 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg Ahr Weingut Peter Kirschel, Ahrweiler
2. Platz 2013 St. Laurent Réserve Pfalz Weingut Philipp Kuhn, Laumersheim
3. Platz 2014 Frühburgunder Hardberg Großes Gewächs Ahr Weingut Kreuzberg, Dornau

Unterschätzte Sorten

Zwei Sieger 2012 Portugieser Rheinhessen Weingut Mett & Weidenbach, Ingelheim
2014 Pinot Meunier Pfalz Weingut Metzger, Grünstadt-Asselheim
3. Platz 2011 Wildmuskat Auslese Württemberg Weingut Amalienhof, Heilbronn

Edelsüß

Sieger 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese Pfalz Weingut Frey, Essingen
2. Platz 2015 Pinot Noir Blanc de Noir Beerenauslese Britzingen Sonnenhole Baden Winzergenossenschaft Britzingen
3. Platz 2015 Wein aus getrockneten Trauben (Lemberger) Württemberg Weingärtner Clebroun-Güglingen

Neuzüchtungen

Sieger 2012 Zweigelt „Passion“ Württemberg Weingut Karl Haidle, Kernen-Stetten
2. Platz 2013 Dornfelder Divinus Württemberg Weinkonvent Dürrenzimmern
3. Platz 1991 Dornfelder „Philipp Basler“ Pfalz Winzergenossenschaft Weinbiet, Neustadt-Mußbach

www.rotweinpreis.de



In Fellbach wurde zum 30. Mal der Deutsche Rotweinpreis verliehen. Zehn Sieger-Winzer in acht unterschiedlichen Kategorien und weitere 16 Top-Erzeuger durften sich über die begehrte Auszeichnung durch das Weilmagazin Vinum freuen.

Weingala in Fellbach

Der „Rote Riese“ adelt auch den Lemberger

Von Sascha Schmierer 31. Oktober 2016 - 09:54 Uhr



Sonderpreis für den Untertürkheimer Kellermeister Jürgen Off setzt ein Glanzlicht bei der Gala zum Rotweinpreis am Samstagabend in der Alten Kelter.Sascha Schmierer



Rudolf Knoll, Thomas und Werner Seibold.
Foto:

Fellbach - Fellbach - Mit einer tiefen Verneigung vor dem Lemberger ist in der Alten Kelter in Fellbach am Samstag die Verleihung des Deutschen Rotweinpreises über die Bühne gegangen. Denn die außerhalb von Württemberg nicht über-mäßig bekannte Rebsorte wurde bei dem ältesten und angesehensten Rotwein-Wettbewerb der Republik vor 350 Gästen besonders ins Rampenlicht gerückt.

Der „Rote Riese“, ein für langjährig erfolgreiche Arbeit vergebener Sonderpreis in Form einer mächtigen Glasvase, ging an den Untertürkheimer Jürgen Off. Und mit dem zugleich für den besten Lemberger geehrten Kellermeister der Weinmanufaktur aus dem Neckartal wurde unter dem Beifall der neuen deutschen Weinkönigin Lena Endesfelder aus Mehningen an der Mosel auch die bundesweit noch reichlich unterschätzte Rebsorte geadelt.

Der rote Renommiertropfen aus dem Ländle muss sich vor Spätburgunder und Cabernet nicht verstecken

Dass sich der rote Renommiertropfen aus dem Ländle vor Spätburgunder und Cabernet nicht verstecken muss, ist freilich nur eine Erkenntnis aus der von einem Fünf-Gänge-Menü von Goldberg-Sternekoche Philipp Kovac begleiteten Gala. Gezeigt hat sich beim Rotweinpreis auch, dass der Trend zu besonderer Ausgewogenheit unvermindert anhält. Statt ursprüngliche Kraft zu betonen und dafür Ecken und Kanten in Kauf zu nehmen hatten in den acht Kategorien auffallend oft die Weine letztlich die Nase vorn, die dem Gaumen ein besonders harmonisches Verhältnis von Frucht und Fülle bieten. Und: Zu den Aha-Effekten des Abends darf durchaus die Tatsache gezählt werden, dass nicht nur private Edel-Weingüter den Sprung unter die besten deutschen Weinmacher schafften, sondern auch bemerkenswert viele genossenschaftlich organisierte Kellermeister in der Siegerliste vertreten sind.

Beste Beweis ist der Lemberger: Den Siegerwein lieferte Untertürkheim, die Fellbacher Weingärtner kamen nach dem Sensationserfolg von 2015, bei dem der Spätburgunder-Eiswein den Titel bei den Edelsüßen davontrug, nun mit ihrem Premium-Lemberger von 2012 auf einen beachtlichen dritten Platz – Vorstandschef Thomas Seibold und sein seit bald fünf Jahrzehnten im Betrieb arbeitender Kellermeister Werner Seibold strahlten ob der Bestätigung der Qualitätsarbeit um die Wette. Auch bei innovativen Ideen stehen Genossenschaften an der Spitze: Der Weinkonvent Dürrenzimmern verbuchte mit einem Dornfelder einen Achtungserfolg in der Konkurrenz der Neuzüchtungen, die Weingärtner aus Güglingen und Clebronn punkteten mit einem aus getrockneten Trauben gekelterten Wein – eine Idee, die ein zeitweise durch Australien tourender Nachwuchs-Önologe mit ins Zaubergäub gebracht hatte. Die Überraschung des Abends lieferte freilich ein privates Weingut: Dass ein Portugieser so schmecken kann wie der 2012er vom Weingut Mett & Weidenbach aus Rheinhessen, war nicht zu erwarten.

Ebenfalls frisches Blut brachte Karl Haidle mit auf die Bühne der Alten Kelter

Ebenfalls frisches Blut brachte Karl Haidle mit auf die Bühne der Alten Kelter. Der Weinmacher aus Kernen-Stetten – mit 14 Einträgen auf der Siegerliste so etwas wie der Abonnementsmeister beim Rotweinpreis – hatte nach dem zweiten Platz im vergangenen Jahr mit seinem Zweigelt jetzt die Spitzenposition inne – und brachte Sohn Moritz mit, um den Siegerpreis bei den Neuzüchtungen in Empfang zu nehmen. Während der Senior vom Moderatorenduo Rudolf Knoll und der inzwischen Fürs bayerische Fernsehen arbeitenden Nicole Then nach seinem Erfolgsrezept gefragt wurde (Antwort: „Einfach gute Weine machen“) war beim Junior die Graffiti- und Hip-Hop-Szene ein Thema. Ob er denn überhaupt noch zum Sprayen komme, wurde Moritz Haidle gefragt. Die Antwort: „Inzwischen sind zu solchen Zeiten meistens Weinproben angesetzt“. Der Deutsche Rotweinpreis wird seit 1987 verliehen, Veranstalter ist das Fachmagazin Vinum. Bei der diesjährigen Prämierung hatten sich mehr als 1300 Weinerzeuger mit ihren besten Produkten beteiligt. 26 durften bei der Gala den begehrten Award in einer der

Weingala in Fellbach

Der „Rote Riese“ adelt auch den Lemberger

Von Sascha Schmierer 31. Oktober 2016 - 09:54 Uhr



Sonderpreis für den Untertürkheimer Kellermeister Jürgen Off setzt ein Glanzlicht bei der Gala zum Rotweinpreis am Samstagabend in der Alten Kelter.Sascha Schmierer

Fellbach - Fellbach - Mit einer tiefen Verneigung vor dem Lemberger ist in der Alten Kelter in Fellbach am Samstag die Verleihung des Deutschen Rotweinpreises über die Bühne gegangen. Denn die außerhalb von Württemberg nicht über-mäßig bekannte Rebsorte wurde bei dem ältesten und angesehensten Rotwein-Wettbewerb der Republik vor 350 Gästen besonders ins Rampenlicht gerückt.

Der „Rote Riese“, ein für langjährig erfolgreiche Arbeit vergebener Sonderpreis in Form einer mächtigen Glasvase, ging an den Untertürkheimer Jürgen Off. Und mit dem zugleich für den besten Lemberger geehrten Kellermeister der Weinmanufaktur aus dem Neckartal wurde unter dem Beifall der neuen deutschen Weinkönigin Lena Endesfelder aus Mehningen an der Mosel auch die bundesweit noch reichlich unterschätzte Rebsorte geadelt.

Der rote Renommiertropfen aus dem Ländle muss sich vor Spätburgunder und Cabernet nicht verstecken

Dass sich der rote Renommiertropfen aus dem Ländle vor Spätburgunder und Cabernet nicht verstecken muss, ist freilich nur eine Erkenntnis aus der von einem Fünf-Gänge-Menü von Goldberg-Sternekoche Philipp Kovac begleiteten Gala. Gezeigt hat sich beim Rotweinpreis auch, dass der Trend zu besonderer Ausgewogenheit unvermindert anhält. Statt ursprüngliche Kraft zu betonen und dafür Ecken und Kanten in Kauf zu nehmen hatten in den acht Kategorien auffallend oft die Weine letztlich die Nase vorn, die dem Gaumen ein besonders harmonisches Verhältnis von Frucht und Fülle bieten. Und: Zu den Aha-Effekten des Abends darf durchaus die Tatsache gezählt werden, dass nicht nur private Edel-Weingüter den Sprung unter die besten deutschen Weinmacher schafften, sondern auch bemerkenswert viele genossenschaftlich organisierte Kellermeister in der Siegerliste vertreten sind.



Rudolf Knoll, Thomas und Werner Seibold.
Foto:

Beste Beweis ist der Lemberger: Den Siegerwein lieferte Untertürkheim, die Fellbacher Weingärtner kamen nach dem Sensationserfolg von 2015, bei dem der Spätburgunder-Eiswein den Titel bei den Edelsüßen davontrug, nun mit ihrem Premium-Lemberger von 2012 auf einen beachtlichen dritten Platz – Vorstandschef Thomas Seibold und sein seit bald fünf Jahrzehnten im Betrieb arbeitender Kellermeister Werner Seibold strahlten ob der Bestätigung der Qualitätsarbeit um die Wette. Auch bei innovativen Ideen stehen Genossenschaften an der Spitze: Der Weinkonvent Dürrenzimmern verbuchte mit einem Dornfelder einen Achtungserfolg in der Konkurrenz der Neuzüchtungen, die Weingärtner aus Güglingen und Clebronn punkteten mit einem aus getrockneten Trauben gekelterten Wein – eine Idee, die ein zeitweise durch Australien tourender Nachwuchs-Önologe mit ins Zabergäu gebracht hatte. Die Überraschung des Abends lieferte freilich ein privates Weingut: Dass ein Portugieser so schmecken kann wie der 2012er vom Weingut Mett & Weidenbach aus Rheinhessen, war nicht zu erwarten.

Ebenfalls frisches Blut brachte Karl Haidle mit auf die Bühne der Alten Kelter

Ebenfalls frisches Blut brachte Karl Haidle mit auf die Bühne der Alten Kelter. Der Weinmacher aus Kernen-Stetten – mit 14 Einträgen auf der Siegerliste so etwas wie der Abonnementsmeister beim Rotweinpreis – hatte nach dem zweiten Platz im vergangenen Jahr mit seinem Zweigelt jetzt die Spitzenposition inne – und brachte Sohn Moritz mit, um den Siegerpreis bei den Neuzüchtungen in Empfang zu nehmen. Während der Senior vom Moderatorduo Rudolf Knoll und der inzwischen Fürs bayerische Fernsehen arbeitenden Nicole Then nach seinem Erfolgsrezept gefragt wurde (Antwort: „Einfach gute Weine machen“) war beim Junior die Graffiti- und Hip-Hop-Szene ein Thema. Ob er denn überhaupt noch zum Sprayen komme, wurde Moritz Haidle gefragt. Die Antwort: „Inzwischen sind zu solchen Zeiten meistens Weinproben angesetzt“. Der Deutsche Rotweinpreis wird seit 1987 verliehen, Veranstalter ist das Fachmagazin Vinum. Bei der diesjährigen Prämierung hatten sich mehr als 1300 Weinerzeuger mit ihren besten Produkten beteiligt. 26 durften bei der Gala den begehrten Award in einer der

General-Anzeiger

31.10.2016

Deutscher Rotweinpreis

Magazin "Vinum" zeichnet Ahrweiler Weingut aus



Foto: Wolfgang Robben

Lassen ihren Kellermeister Michael Hewel hochleben: Peter (rechts) und Michael Kriechel.

31.10.2016 FELLBACH/AHRWEILER. Bei der Gala des europäischen Weinmagazins "Vinum" in Fellbach erhielt das Ahrweiler Weingut Peter Kriechel den Deutschen **Rotweinpreis** in der Kategorie "Deutsche Klassiker".

Zum 30. Mal ist am Samstag in Fellbach bei Stuttgart der Deutsche **Rotweinpreis** verliehen worden. Zu den Sieger-Winzern gehörte auch das Weingut Peter Kriechel aus Ahrweiler. Als Bester in der Rubrik „Deutsche Klassiker“ wurde ihr 2012er Frühburgunder Marienthaler Rosenberg prämiert. Die Ehrung für ihren trocken ausgebauten Frühburgunder, der auch beim „Ahrwein des Jahres“ in der Kategorie „Frühburgunder“ den Spitzenplatz eingenommen hatte, nahmen Michael und Peter Kriechel junior entgegen. Das 1952 gegründete Weingut Peter Kriechel ist mit seinen 24 Hektar Anbaufläche das größte private Weingut der Ahr und wird noch als echter Familienbetrieb geführt.

Der Deutsche **Rotweinpreis** wird seit 1987 jedes Jahr von Europas Weinmagazin „Vinum“ verliehen und gilt als wichtiger nationaler Award für Rotweine. Diesmal freuten sich zehn Sieger-Winzer in acht Kategorien und weitere 16 Top-Erzeuger über die begehrte Auszeichnung. Mit gleich vier Plätzen war die Pfalz in diesem Jahr das erfolgreichste Anbauggebiet, gefolgt von Baden und Württemberg mit je zwei Siegern.

Der Sonderpreis „Roter Riese“ für langjährig erfolgreiche Rotweinemacher aus deutschen Landen ging an Kellermeister Jürgen Off von der Weinmanufaktur Untertürkheim. Beifall spendete auch die Deutsche Weinkönigin Lena Endesfelder. Als Überraschung gratulierte EU-Kommissar Günther Oettinger, ehemals Ministerpräsident von Baden-Württemberg, allen Preisträgern per Videobotschaft aus Brüssel. (Andrea Simons)

DIE RHEINPFALZ

31.10.2016

PFALZ-TICKER

Pfälzer Winzer bei Deutschem Rotweinpreis erfolgreich

Mit gleich vier Siegerweinen ist die Pfalz in diesem Jahr das erfolgreichste Anbaugebiet bei der Verleihung des Deutschen Rotweinpreises. Der seit 1987 vom Weinmagazin "Vinum" ausgelobte Preis wurde diesmal in acht Kategorien vergeben. Für die Auswahl der Siegerweine waren rund 1300 Rotweine von einer Fachjury aus Sommeliers, Önologen, Winzern, Weinhändlern und Fachjournalisten verkostet worden. |



31.10.2016



Baden-Württemberg.de

Unser Land

Regierung

BW gestalten

Service

Sie sind hier: »Startseite »Service »Presse »Pressemitteilungen

WEINBAU

Text vorlesen

31.10.2016

Deutscher Rotweinpreis verliehen



Weinbau steht sinnbildlich für die vielfältigen Kulturlandschaften im Land. Rund 42 Prozent der badischen und etwa 69 Prozent der württembergischen Rebflächen sind Rotweinrebflächen. Rund 41 Prozent der bundesdeutschen Rotweinrebflächen liegen in Baden-Württemberg.

„Qualitativ hochwertige Rotweine sind ein Markenzeichen der Weinbaukultur Baden-Württembergs. Insofern wundert mich das sehr gute Abschneiden unserer Betriebe bei der diesjährigen Verleihung des Deutschen Rotweinpreises nicht. Es ist der Lohn für Innovation, Fleiß und Qualitätsarbeit. Allen Preisträgerinnen und Preisträgern gratuliere ich herzlich“, sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, mit Blick auf die Preisverleihung des Deutschen Rotweinpreises des Weinmagazins Vinum in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) vom vergangenen Samstagabend. Besonders hervorzuheben sei die Auszeichnung des Kellermeisters Jürgen Off von der Weinmanufaktur Untertürkheim, der von der Jury als langjährig erfolgreicher ‚Rotweinemacher‘ mit dem Sonderpreis ‚Roter Riese‘ bedacht wurde.



31.10.2016

erwirkt Durchsuchungsbefehl für Clinton ++ "Rassistisch und homophob": Politiker stellen Oettingers' Eingung in Frage ++ Kanzlerin nicht beim Parteitag: CSU b

PFALZ: WINZER RÄUMEN BEIM DEUTSCHEN ROTWEINPREIS AB

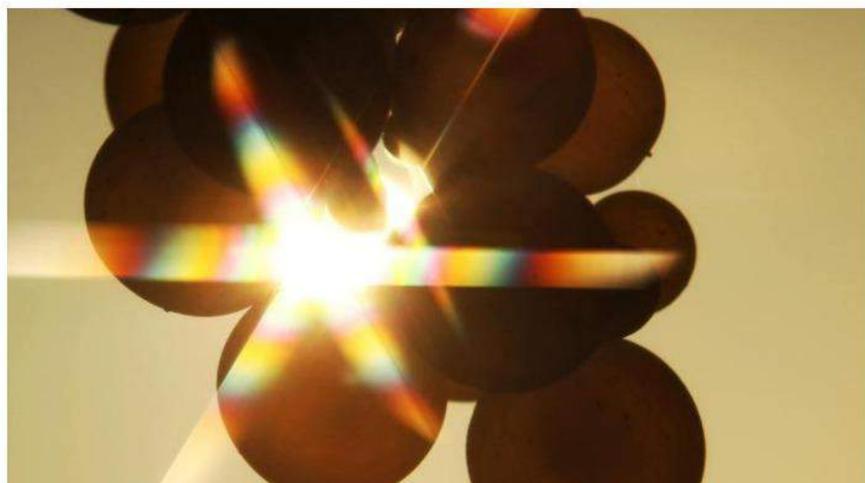
^ 0 v 0

Großer Erfolg für die Pfalz beim Deutschen Rotweinpreis 2016 – mit gleich vier ersten Plätzen war die Pfalz in diesem Jahr mit Abstand das erfolgreichste Anbaugebiet. Insgesamt wurden am Samstag zehn Preise in acht Kategorien vergeben. In der Kategorie „Internationaler Klassiker“ siegte das Weingut Erich Stachel aus Maikammer, der erste Platz in der Kategorie „Edelsüß“ ging nach Essingen an das Weingut Frey, den Sieg in der Kategorie „Spätburgunder“ teilte sich derweil das Weingut Bernhard Koch aus Hainfeld mit einem Weingut aus Baden und in der Kategorie „Unterschätzte Sorten“ ging ein erster Platz nach Grünstadt-Asselheim zum Weingut Metzger. Der Deutsche Rotweinpreis wurde zum inzwischen 30. Mal verliehen und gilt als wichtigster nationaler Preis für Rotweine.

Marcel Roßmann 31 Okt, 2016 News

Pfälzer Winzer dominierten den Deutschen **Rotweinpreis** in Fellbach

31. Oktober 2016 um 16:14 Uhr



Weintrauben. Foto: Fredrik von Erichsen/Archiv

© deutsche presse agentur

Die Winzer aus der Pfalz dominierten den Deutschen **Rotweinpreis**, der am vergangenen Samstag in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wurde. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellte 4 Sieger und belegte 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kamen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin "Vinum" veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 Anna durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den "Deutschen Klassikern" war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den "Unterschätzten Sorten" mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der **Rotweinpreis** bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

Quelle: DPA

31.10.2016 18:00

Deutscher Rotweinpreis verliehen

(mr) Weinbau steht sinnbildlich für die vielfältigen Kulturlandschaften im Land. Rund 42 Prozent der badischen und etwa 69 Prozent der württembergischen Rebflächen sind Rotweinrebflächen. Rund 41 Prozent der bundesdeutschen Rotweinrebflächen liegen in Baden-Württemberg.

„Qualitativ hochwertige Rotweine sind ein Markenzeichen der Weinbaukultur Baden-Württembergs. Insofern wundert mich das sehr gute Abschneiden unserer Betriebe bei der diesjährigen Verleihung des Deutschen Rotweinpreises nicht. Es ist der Lohn für Innovation, Fleiß und Qualitätsarbeit. Allen Preisträgerinnen und Preisträgern gratuliere ich herzlich“, sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, mit Blick auf die Preisverleihung des Deutschen Rotweinpreises des Weinmagazins Vinum in Fellbach (Rems-Murr-Kreis). Besonders hervorzuheben sei die Auszeichnung des Kellermeisters Jürgen Off von der Weinmanufaktur Untertürkheim, der von der Jury als langjährig erfolgreicher ‚Rotweinemacher‘ mit dem Sonderpreis ‚Roter Riese‘ bedacht wurde.

Spätburgunder

Zwei Sieger 2013 Pinot Noir Réserve Pfalz Weingut Bernhard Koch, Hainfeld 2014 Meersburg Mocken „3 Lilien“ Baden Weingut Aufricht, Meersburg-Stetten

Dreimal 3. Platz 2012 Oppenheimer Herrenberg Réserve Rheinhessen Weingut Manz, Weinolsheim 2013 Laumersheimer Kirschgarten Pfalz Weingut Zelt, Laumersheim 2013 Burggarten „R“ Ahr Weingut Burggarten, Heppingen

Cuvées

Sieger 2011 Anna Baden Weingut Seeger, Leimen 2. Platz 2014 „Chapelle“ Baden Weingut Martin Wassmer, Bad Krozingen-Schlatt 3. Platz 2009 „Zeitreise“ Pfalz Weingut Darting, Bad Dürkheim

Internationale Klassiker

Sieger 2014 Syrah Heiligenberg Pfalz Weingut Stachel, Maikammer 2. Platz 2011 Cabernet Sauvignon Kalkgestein Pfalz Weingut Siegrist, Leinsweiler 3. Platz 2011 Merlot Réserve Rheinhessen Weingut Braunewell, Essenheim

Lemberger

Sieger 2013 ***Württemberg Weinmanufaktur Untertürkheim 2. Platz 2011 „X“ Württemberg Weingut G.A. Heinrich, Heilbronn 3. Platz 2012 Fellbacher Lämmli „P“ Großes Gewächs Württemberg Fellbacher Weingärtner

Deutsche Klassiker

Sieger 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg Ahr Weingut Peter Kriechel, Ahrweiler 2. Platz 2013 St. Laurent Réserve Pfalz Weingut Philipp Kuhn, Laumersheim 3. Platz 2014 Frühburgunder Hardtberg Großes Gewächs Ahr Weingut Kreuzberg, Dernau

Unterschätzte Sorten

Zwei Sieger 2012 Portugieser Rheinhessen Weingut Mett & Weidenbach, Ingelheim 2014 Pinot Meunier Pfalz Weingut Metzger, Grünstadt-Asselheim 3. Platz 2011 Wildmuskat Auslese Württemberg Weingut Amalienhof, Heilbronn

Edelsüß

Sieger 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese Pfalz Weingut Frey, Essingen 2. Platz 2015 Pinot Noir Blanc de Noir Beerenauslese Britzinger Sonnenhole Baden Winzergenossenschaft Britzingen 3. Platz 2015 Wein aus getrockneten Trauben (Lemberger) Württemberg Weingärtner Clebronn-Güglingen

Neuzüchtungen

Sieger 2012 Zweigelt „Passion“ Württemberg Weingut Karl Haidle, Kernen-Stetten 2. Platz 2013 Dornfelder Divinus Württemberg Weinkonvent Dürrenzimmern 3. Platz 1991 Dornfelder „Philipp Basler“ Pfalz Winzergenossenschaft Weinbiet, Neustadt-Mussbach

GOURMETWELTEN

Das Genussportal

30.10.2016

WEIN

30. Oktober 2016

VINUM DEUTSCHER ROTWEINPREIS

Weingut Aufricht & Bernhard Koch



In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Bernhard Koch mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wurde. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze.

Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch.



In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut **Bernhard Koch** (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das **Weingut Aufricht** (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin «Vinum» veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger (Foto) aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch.

In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den «Deutschen Klassikern» war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den «Unterschätzten Sorten» mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier).

Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese.

Der **Rotweinpreis** bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion. dpa



30.10.2016

30.10.2016 | 11:35



Pfälzer Winzer haben beim Rotwein die Nase vorn

Fellbach - Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird.



(c) proplanta

Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin «Vinum» veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1.300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den «Deutschen Klassikern» war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den «Unterschätzten Sorten» mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier).

Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der **Rotweinpreis** bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

MANNHEIM 24

IMMO JOBS

MANNHEIM REGION WELT SPORT PEOPLE LUST KURIOS SERVICE MEHR

Region > Rheinland-Pfalz: FOTOS: 30. Deutscher Rotweinpreis: Pfalz siegt in vier von acht Kategorien

30.10.16 - 15:30

Feierliche Gala

Rotweinpreis: Rheinland-Pfalz gewinnt in vier Kategorien!

Rheinland-Pfalz – Wir haben es doch immer gewusst – die besten Weine gibt es in der Pfalz! Nun bestätigt sich diese Vermutung bei der Vergabe des 30. deutschen Rotweinpreises:

Am Samstag wurde zum 30. Mal der Deutsche Rotweinpreis in Fellbach bei Stuttgart verliehen. Zehn Sieger-Winzer in acht unterschiedlichen Kategorien und weitere 16 Top-Erzeuger durften sich über die begehrte Auszeichnung freuen, die jedes Jahr von Europas Weinmagazin VINUM verliehen wird und als wichtigster nationaler Award für Rotweine gilt. **Mit gleich vier ersten Plätzen war die Pfalz in diesem Jahr mit Abstand das erfolgreichste Anbaugebiet**, gefolgt von Baden und Württemberg mit je zwei Siegern. Der Sonderpreis „Roter Riese“ ging nach Württemberg.

Im Rahmen einer feierlichen Gala wurden in der „Alten Kelter“ die Sieger von Deutschlands traditionsreichstem Award für Rotweine geehrt. Beifall klatschte unter anderem die **Deutsche Weinkönigin Lena Endesfelder**.

Doch nicht nur sie wollte gratulieren. Eine besondere Überraschung kam dann noch aus Brüssel: **EU-Kommissar Günther Oettinger**, ehemals Ministerpräsident von Baden-Württemberg, dem Rotwein wohl zugeneigt, ließ es sich nicht nehmen, allen **Preisträgern per Videobotschaft zu gratulieren**.



1 von 4

Bernhard Koch aus Hanfeld (2.v.l.) gewinnt in der Kategorie „Spätburgunder“. © Intervinum AG

Der 30. Deutsche **Rotweinpreis**

Die besten Rotweine kommen aus der Pfalz!

Rheinland-Pfalz – Wir haben es doch immer gewusst – die besten Weine gibt es in der Pfalz! Nun bestätigt sich diese Vermutung bei der Vergabe des 30. deutschen **Rotweinpreises**:

Am Samstag wurde zum 30. Mal der Deutsche **Rotweinpreis** in Fellbach bei Stuttgart verliehen. Zehn Sieger-Winzer in acht unterschiedlichen Kategorien und weitere 16 Top-Erzeuger durften sich über die begehrte Auszeichnung freuen, die jedes Jahr von Europas Weinmagazin VINUM verliehen wird und als wichtigster nationaler Award für Rotweine gilt. **Mit gleich vier ersten Plätzen war die Pfalz in diesem Jahr mit Abstand das erfolgreichste Anbaugebiet**, gefolgt von Baden und Württemberg mit je zwei Siegen. Der Sonderpreis „Roter Riese“ ging nach Württemberg.



Im Rahmen einer feierlichen Gala wurden in der „Alten Kelter“ die Sieger von Deutschlands traditionsreichstem Award für Rotweine geehrt. Beifall klatschte unter anderem die **Deutsche Weinkönigin Lena Endesfelder**.

Doch nicht nur sie wollte gratulieren. Eine besondere Überraschung kam dann noch aus Brüssel: **EU-Kommissar Günther Oettinger**, ehemals Ministerpräsident von Baden-Württemberg, dem Rotwein wohl zugeneigt, ließ es sich nicht nehmen, allen **Preisträgern per Videobotschaft zu gratulieren**.

Die Siegerweine aus der Pfalz

- **Spätburgunder**: 2013 Pinot Noir Réserve Pfalz Weingut Bernhard Koch, Hanfeld
- **Internationale Klassiker**: 2014 Syrah Hellingenberg Pfalz Weingut Erich Stachel, Maikammer
- **Edelsüß**: 2015 Saint Laurent / Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese Pfalz Weingut Frey, Essingen
- **Unterschätzte Sorten**: 2014 Pinot Meunier Pfalz Weingut Metzger, Grünstadt-Asselheim

Intervinum AG/kp



Klaudia Prill

E-Mail: klaudia.prill@headline24.de



ÜBI
UND
ZI

HEIDELBERG 24

30.10.2016



Familie Metzger aus Grünstadt-Asselheim gewinnt mit Ihrem 2014 Pinot Meunier in der Kategorie „Unterschätzte Sorten“. © Intervinum AG

30.10.16 - 16:35

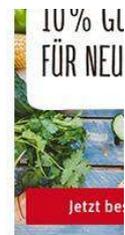
Der 30. Deutsche Rotweinpreis

Die besten Rotweine kommen aus der Pfalz!

Rheinland-Pfalz – Wir haben es doch immer gewusst – die besten Weine gibt es in der Pfalz! Nun bestätigt sich diese Vermutung bei der Vergabe des 30. deutschen Rotweinpreises:



Am Samstag wurde zum 30. Mal der Deutsche **Rotweinpreis** in Fellbach bei Stuttgart verliehen. Zehn Sieger-Winzer in acht unterschiedlichen Kategorien und weitere 16 Top-Erzeuger durften sich über die begehrte Auszeichnung freuen, die jedes Jahr von Europas Weinmagazin VINUM verliehen wird und als wichtigster nationaler Award für Rotweine gilt. **Mit gleich vier ersten Plätzen war die Pfalz in diesem Jahr mit Abstand das erfolgreichste Anbaugebiet**, gefolgt von Baden und Württemberg mit je zwei Siegern. Der Sonderpreis „Roter Riese“ ging nach Württemberg.



- Anzeige -

Im Rahmen einer feierlichen Gala wurden in der „Alten Kelter“ die Sieger von Deutschlands traditionsreichstem Award für Rotweine geehrt. Beifall klatschte unter anderem die **Deutsche Weinkönigin Lena Endesfelder**.

Doch nicht nur sie wollte gratulieren. Eine besondere Überraschung kam dann noch aus Brüssel: **EU-Kommissar Günther Oettinger**, ehemals Ministerpräsident von Baden-Württemberg, dem Rotwein wohl zugeneigt, ließ es sich nicht nehmen, allen **Preisträgern per Videobotschaft zu gratulieren**.

Die Siegerweine aus der Pfalz

- **Spätburgunder:** 2013 Pinot Noir Réserve Pfalz Weingut Bernhard Koch, Hanfeld
- **Internationale Klassiker:** 2014 Syrah Heiligenberg Pfalz Weingut Erich Stachel, Maikammer
- **Edelsüß:** 2015 Saint Laurent / Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese Pfalz Weingut Frey, Essingen
- **Unterschätzte Sorten:** 2014 Pinot Meunier Pfalz Weingut Metzger, Grünstadt-Asselheim

Intervinum AG/kp

Quelle: [Mannheim24](#)



Klaudia Prill
 E-Mail: klaudia.prill@headline24.de

Google+

Region > Rheinland-Pfalz: 30. Deutscher Rotweinpreis: Pfalz siegt in vier von acht Kategorien



Familie Metzger aus Grünstadt-Asselheim gewinnt mit ihrem 2014 Pinot Meunier in der Kategorie „Unterschätzte Sorten“. © Intervinum AG



30.10.16 - 16:35

Der 30. Deutsche Rotweinpreis

Die besten Rotweine kommen aus der Pfalz!

Rheinland-Pfalz – Wir haben es doch immer gewusst – die besten Weine gibt es in der Pfalz! Nun bestätigt sich diese Vermutung bei der Vergabe des 30. deutschen Rotweinpreises:

Am Samstag wurde zum 30. Mal der Deutsche Rotweinpreis in Fellbach bei Stuttgart verliehen. Zehn Sieger-Winzer in acht unterschiedlichen Kategorien und weitere 16 Top-Erzeuger durften sich über die begehrte Auszeichnung freuen, die jedes Jahr von Europas Weinmagazin VINUM verliehen wird und als wichtigster nationaler Award für Rotweine gilt. Mit gleich vier ersten Plätzen war die Pfalz in diesem Jahr mit Abstand das erfolgreichste Anbaugebiet, gefolgt von Baden und Württemberg mit je zwei Siegern. Der Sonderpreis „Roter Riese“ ging nach Württemberg.



Im Rahmen einer feierlichen Gala wurden in der „Alten Kelter“ die Sieger von Deutschlands traditionsreichstem Award für Rotweine geehrt. Beifall klatschte unter anderem die **Deutsche Weinkönigin Lena Endesfelder**.

Doch nicht nur sie wollte gratulieren. Eine besondere Überraschung kam dann noch aus Brüssel: **EU-Kommissar Günther Oettinger**, ehemals Ministerpräsident von Baden-Württemberg, dem Rotwein wohl zugeneigt, ließ es sich nicht nehmen, allen **Preisträgern per Videobotschaft zu gratulieren**.

Die Siegerweine aus der Pfalz

- **Spätburgunder:** 2013 Pinot Noir Réserve Pfalz Weingut Bernhard Koch, Hanfeld
- **Internationale Klassiker:** 2014 Syrah Heiligenberg Pfalz Weingut Erich Stachel, Maikammer
- **Deutsche Klassiker:** 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg Ahr Weingut Peter Kriechel, Ahrweiler
- **Unterschätzte Sorten:** 2014 Pinot Meunier Pfalz Weingut Metzger, Grünstadt-Asselheim

Intervinum AG/kp

Quelle: [Mannheim24](#)



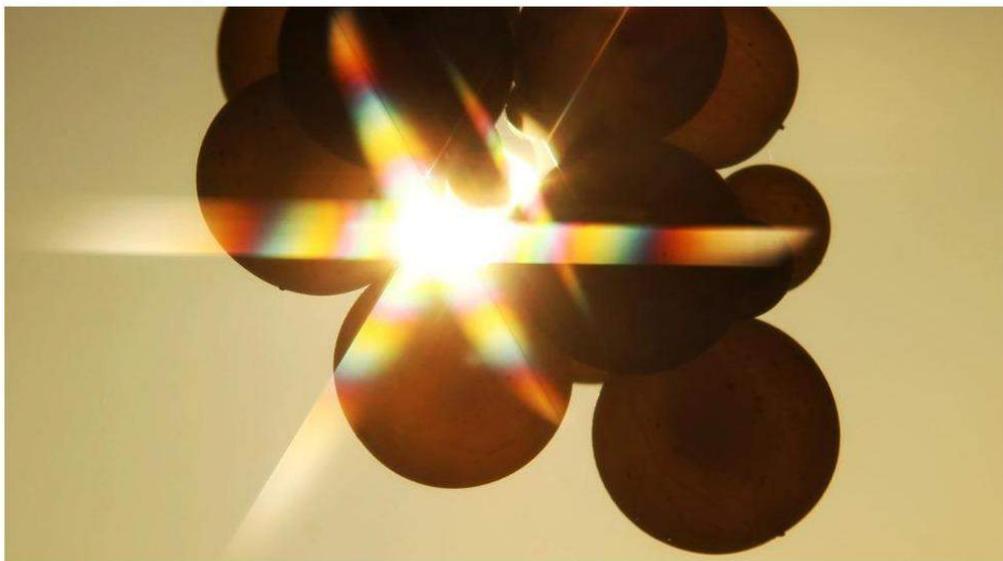
Klaudia Prill

E-Mail: klaudia.prill@headline24.de

Google+

AGRAR

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab



Weintrauben. Foto: Fredrik von Erichsen/Archiv

Foto: Fredrik Von Erichsen

28.10.2016 - 12:58 Uhr

Fellbach (dpa/lsw) - Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen Rotweinpreis, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin «Vinum» veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den «Deutschen Klassikern» war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den «Unterschätzten Sorten» mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der Rotweinpreis bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

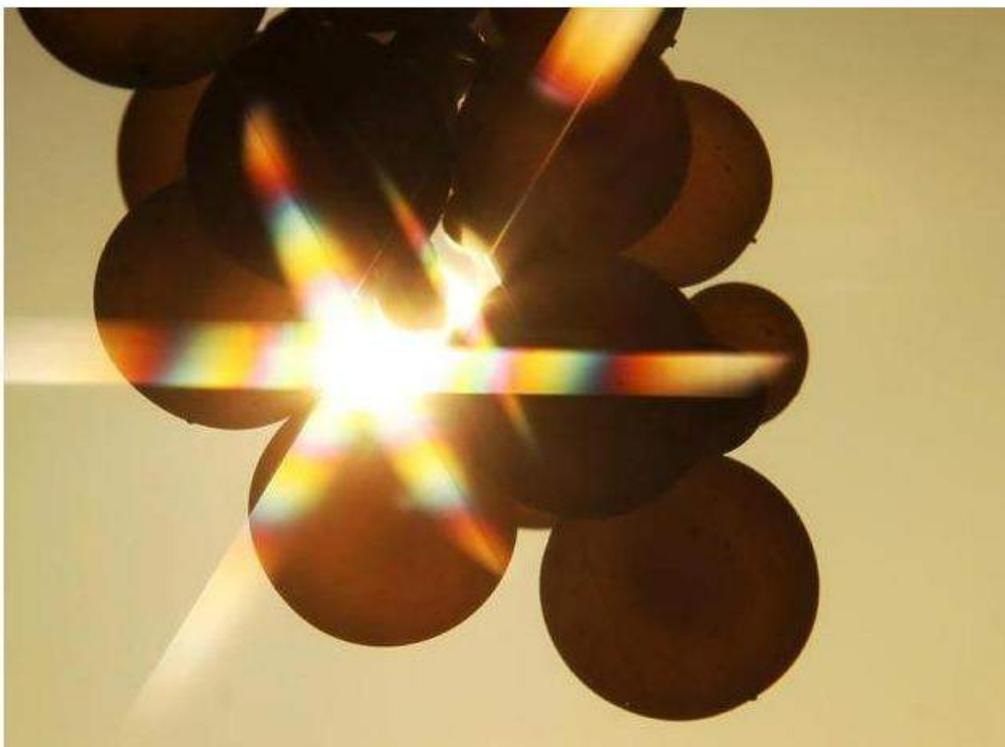
28.10.2016

Agrar

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab

Freitag, 28.10.2016, 12:50

Gefällt mir Teilen Twittern G+1 X ★★★★★ 0 Fehler melden



Weintrauben.

dpa/Fredrik von Erichsen

Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen Rotweinpreis, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Reims-Murr-Kreis) zum 30.

Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien. In dem vom internationalen Fachmagazin „Vinum“ veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

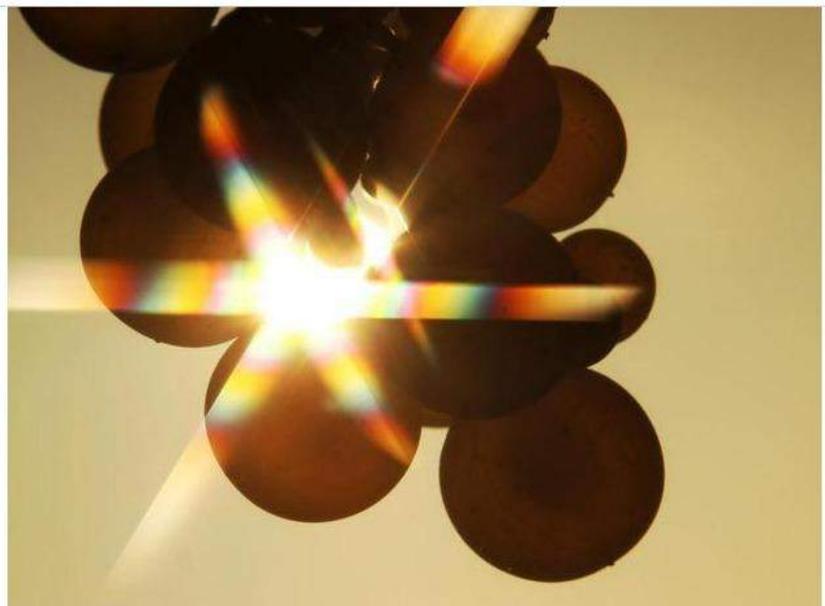
Bei den „Deutschen Klassikern“ war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den „Unterschätzten Sorten“ mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der Rotweinpreis bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab

Fellbach (dpa/lsw) - Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen Rotweinpreis, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin «Vinum» veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den «Deutschen Klassikern» war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den «Unterschätzten Sorten» mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der Rotweinpreis bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.



Weintrauben. Foto: Fredrik von Erichsen/Archiv © dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

Pfälzer Winzer räumen ab bei Deutschem Rotweinpreis

(d pa/lsw) Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt vier Sieger und belegt zwei zweite und drei dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch.

In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin „Vinum“ veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg.

Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***. Bei den „Deutschen Klassikern“ war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen.

Zwei Sieger gab es bei den „Unterschätzten Sorten“ mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen – 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz – 2014 Pinot Meunier).

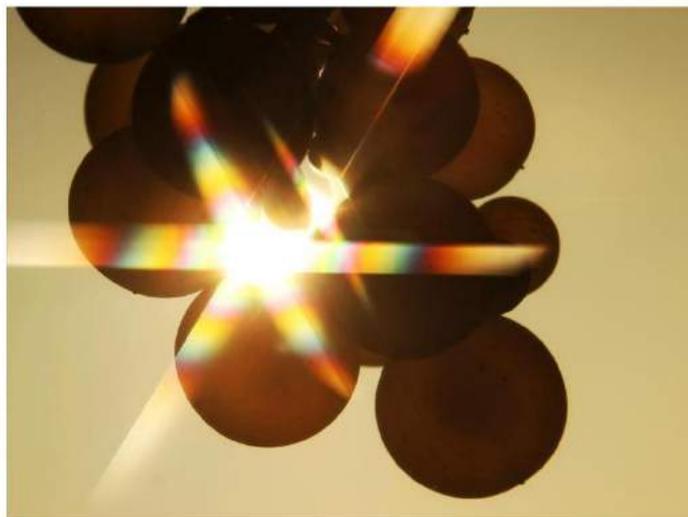
Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der **Rotweinpreis** bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

Fellbach: Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab

Freitag, 28.10.2016

Fellbach. Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen Rotweinpreis, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien. In dem vom internationalen Fachmagazin "Vinum" veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, dominierte in der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Bei den "Deutschen Klassikern" war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den "Unterschätzten Sorten" mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. (dpa)

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab



Weintrauben. Foto: Fredrik von Erichsen/Archiv

Fellbach (dpa/lsw) - Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien. In dem vom internationalen Fachmagazin «Vinum» veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***. Bei den «Deutschen Klassikern» war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den «Unterschätzten Sorten» mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der **Rotweinpreis** bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

Fellbach: Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen **Rotweinpreis** ab

Freitag, 28.10.2016

Fellbach. Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien. In dem vom internationalen Fachmagazin "Vinum" veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, dominierte in der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Bei den "Deutschen Klassikern" war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den "Unterschätzten Sorten" mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. (dpa)

Rhein-Zeitung

28.10.2016

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen **Rotweinpreis** ab

Fellbach (dpa/lsw). Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufrecht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin «Vinum» veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. ...

SÜDWEST PRESSE

28.10.2016

FELLBACH

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab

Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

DPA | 28.10.2016

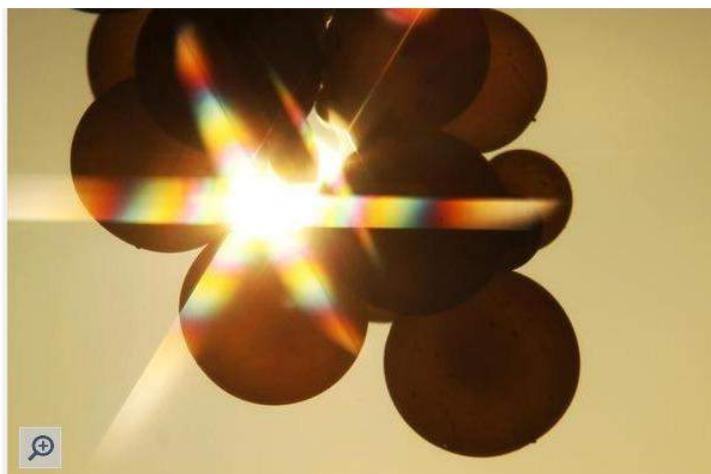


Bild 1 von 1

Weintrauben. Foto: Fredrik von Erichsen/Archiv

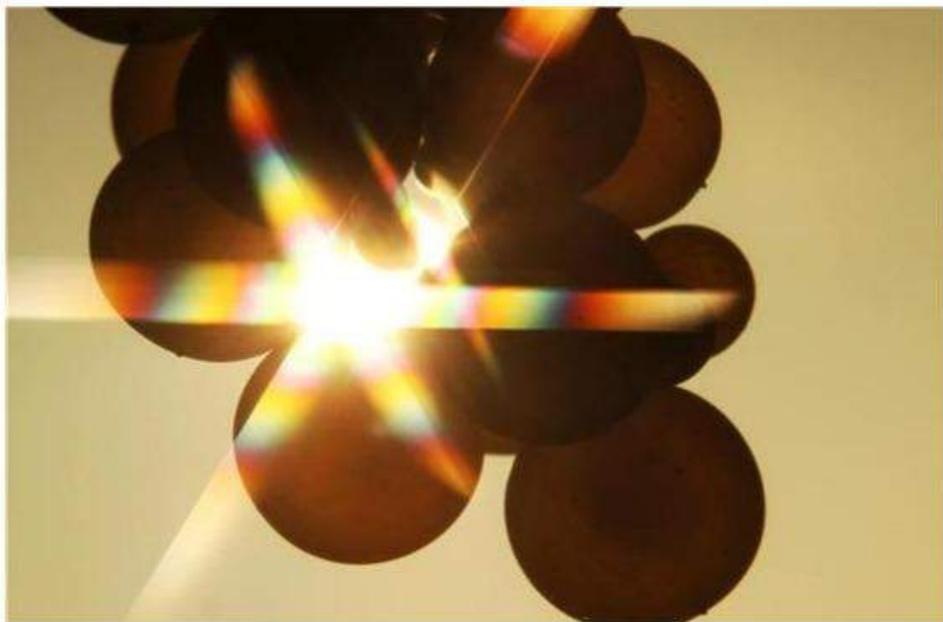
Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin „Vinum“ veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den „Deutschen Klassikern“ war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den „Unterschätzten Sorten“ mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der **Rotweinpreis** bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

DPA | 28.10.2016





Weintrauben. Foto: Fredrik von Erichsen/Archiv dpa/lsw

Fellbach

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab

Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird.

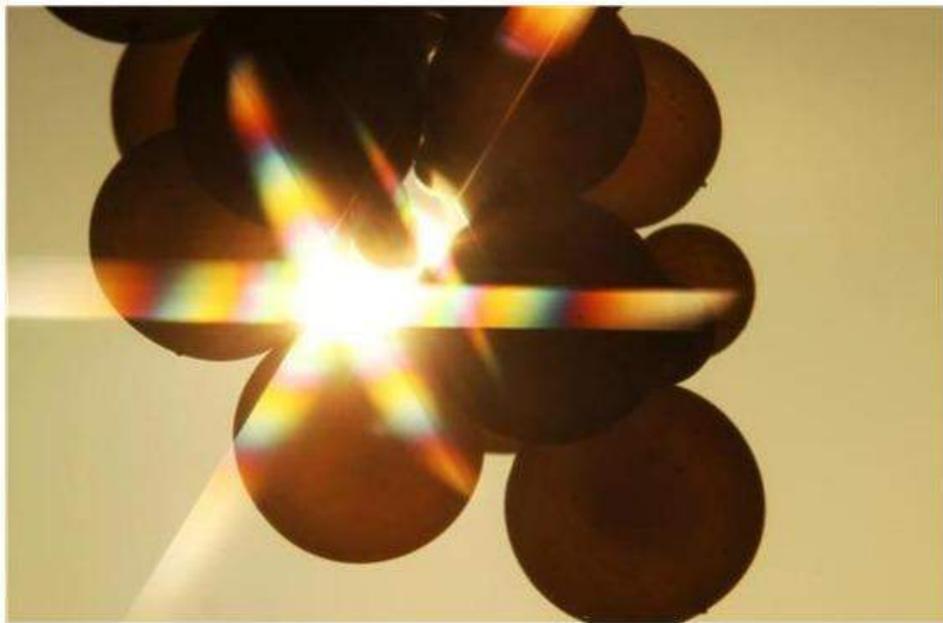
28.10.2016

VON DPA/LSW

Fellbach. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin «Vinum» veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den «Deutschen Klassikern» war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den «Unterschätzten Sorten» mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der **Rotweinpreis** bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.



Weintrauben. Foto: Fredrik von Erichsen/Archiv dpa/lsw

Fellbach

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab

Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird.

28.10.2016

VON DPA/LSW

Fellbach. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger: Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufricht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin «Vinum» veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den «Deutschen Klassikern» war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den «Unterschätzten Sorten» mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der **Rotweinpreis** bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

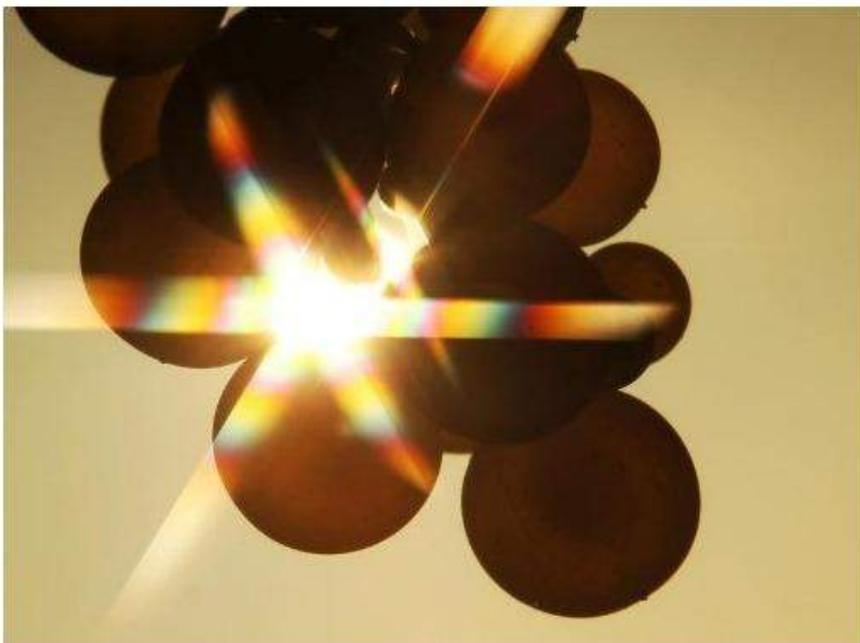


28.10.2016

Baden-Württemberg

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab

dpa, 28.10.2016 12:50 Uhr



Weintrauben.
Foto: dpa

Fellbach.

Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen Rotweinpreis, der an diesem Samstag (18.30 Uhr) in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) zum 30. Mal vergeben wird. Das zweitgrößte deutsche Anbaugebiet stellt 4 Sieger und belegt 2 zweite und 3 dritte Plätze. Jeweils zwei Gewinner kommen aus Baden und Württemberg, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch. In der Königsdisziplin Spätburgunder gab es zwei Sieger. Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot Noir Réserve und das Weingut Aufrecht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien.

In dem vom internationalen Fachmagazin "Vinum" veranstalteten Wettbewerb, zu dem 1300 Rotweine eingereicht wurden, setzte sich bei den Cuvées das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 AnnA durch. In der Kategorie Internationale Klassiker dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg. Drei Württemberger lagen bei den Lembergern vorne, der Sieg ging an die Weinmanufaktur Untertürkheim mit dem 2013 ***.

Bei den "Deutschen Klassikern" war das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg nicht zu schlagen. Zwei Sieger gab es bei den "Unterschätzten Sorten" mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Bei den edelsüßen Weinen entschied sich die Jury für das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese. Der Rotweinpreis bei den Neuzüchtungen ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion.

Zum Wohl. Die Pfalz.



28.10.2016

Vinum **Rotweinpreis** 2016: Die meisten Preise gehen in die Pfalz

Weine wurden beim diesjährigen Vinum-**Rotweinpreis** ausgezeichnet, darunter neun aus der Pfalz, die sich damit als erfolgreichstes Anbaugebiet vor Württemberg (7 Auszeichnungen) und Baden (4 Auszeichnungen) platzierte. Erste Plätze errangen Pfälzer Winzer in vier Disziplinen:

Beim Spätburgunder mit 2013 Pinot Noir Réserve vom Weingut Bernhard Koch, Hainfeld, bei den internationalen Klassikern mit 2014 Syrah Heiligenberg vom Weingut Stachel, Maikammer, bei den »unterschätzten Sorten« mit 2014 Pinot Meunier vom Weingut Metzger, Grünstadt-Asselheim, und bei den edelsüßen Weinen mit 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese vom Weingut Frey, Essingen.

Dies sind die weiteren Platzierungen unter den Top 3 in den einzelnen Kategorien:

Platz 3 in der Kategorie Spätburgunder für 2013 Laumersheimer Kirschgarten vom Weingut Zelt, Laumersheim,

Platz 3 bei den Cuvées für 2009 »Zeitreise« vom Weingut Darting, Bad Dürkheim,

Platz 2 bei den internationalen Klassikern für 2011 Cabernet Sauvignon Kalkgestein vom Weingut Siegrist, Leinsweiler,

Platz 2 bei den deutschen Klassikern für 2013 St. Laurent Réserve vom Weingut Philipp Kuhn, Laumersheim, und

Platz 3 bei den »Neuzüchtungen« mit 1991 Dornfelder »Philipp Bassler« von der Winzergenossenschaft Weinbiet, Neustadt-Mußbach.

- thk -

PREISE & TROPHÄEN

Pfälzer Winzer räumen beim Deutschen Rotweinpreis ab

Die Winzer aus der Pfalz dominieren den Deutschen **Rotweinpreis**, der am 29. Oktober in der Alten Keller in Fellbach vom Weinmagazin *Vinum* zum 30. Mal vergeben wird.



Deutschland kann auch Rotweine: Der **Rotweinpreis** des Magazins *Vinum* hat dazu beigetragen

Dienstag, 25. Oktober 2016 / von Wolf Günthner

FELLBACH. Am 29. Oktober wird in der Alten Keller in Fellbach der Deutsche **Rotweinpreis** vergeben. Besonders gut schneidet das Anbaugebiet Pfalz ab. Es stellt vier Sieger und belegt zwei zweite und drei dritte Plätze. Baden und Württemberg stellen jeweils zwei Gewinner, je einmal setzten sich Winzer von der Ahr und aus Rheinhessen durch.

In der Königsdisziplin **Spätburgunder** gab es zwei Sieger. Das Weingut Bernhard Koch (Hainfeld/Pfalz) mit dem 2013 Pinot noir Réserve und das Weingut Aufrecht (Meersburg-Stetten/Baden) mit dem 2014 Meersburg Mocken 3 Lilien. Dritter wurden das Weingut Manz (Weinolsheim/Rheinhessen) mit dem 2012 Oppenheimer Herrenberg Réserve, das Weingut Zelt (Laumersheim/Pfalz) mit dem 2013 Laumersheimer Kirschgarten und das Weingut Burggarten (Heppingen/Ahr) mit dem 2013 Burggarten „R“.

Bei den **Cuvées** setzte sich das Weingut Seeger aus Leimen (Baden) mit dem 2011 Anna vor dem Weingut Martin Waßmer (Bad Krozingen-Schlatt/Baden) mit dem 2014 Chapelle und dem Weingut Darting (Bad Dürkheim/Pfalz) mit dem 2009 Zeitreise durch.

In der Kategorie **Internationale Klassiker** dominierte das Weingut Stachel (Maikammer/Pfalz) mit dem 2014 Syrah Heiligenberg vor dem Weingut Siegrist (Leinsweiler/Pfalz) mit dem 2011 Cabernet Sauvignon Kalkgestein und dem Weingut Braunewell (Essenheim/Rheinhessen) mit dem 2011 Merlot Réserve.

DAZU AUCH INTERESSANT

INTERVIEW: DIRK ROGGE, JURYMITGLIED BEIM WETTBEWERB KOCH DES JAHRES UND LEITER DER CULINARY FACHBERATUNG VON UNILEVER

„Wir legen viel Wert auf den korrekten Wareneinsatz“
29. Oktober 2016

WETTBEWERB

„Nicht an der Sauce sparen“
26. Oktober 2016

OLYMPIADE DER KÖCHE

Deutsches Team mit guten Chancen
25. Oktober 2016

Bei den **Lembergern** triumphierten erwartungsgemäß die Württemberger: Die Weinmanufaktur Untertürkheim gewann mit dem 2013 *** vor dem Weingut G.A. Heinrich (Heilbronn) mit dem X und den Fellbacher Weingärtnern mit dem 2012 Fellbacher Lämmli P Großes Gewächs.

Sieger bei den **Deutschen Klassikern** wurde das Weingut Peter Kriechel (Ahrweiler/Ahr) mit dem 2012 Frühburgunder Marienthaler Rosenberg vor dem Weingut Philipp Kuhn (Laumersheim/Pfalz) mit dem 2013 St. Laurent Réserve und dem Weingut Kreuzberg (Dernau/Ahr) mit dem 2014 Frühburgunder Hardtberg Großes Gewächs.

Zwei Sieger gab es bei den **Unterschätzten Sorten** mit dem Weingut Mett & Weidenbach (Ingelheim/Rheinhessen - 2012 Portugieser) und dem Weingut Metzger (Grünstadt-Asselheim/Pfalz - 2014 Pinot Meunier). Den dritten Platz belegte das Weingut Amalienhof (Heilbronn) mit dem 2011 Wildmuskat Auslese.

Bei den **edelsüßen Weinen** setzte sich das Weingut Frey (Essingen/Pfalz) mit der 2015 St. Laurent/Cabernet Sauvignon Blanc de Noir Beerenauslese vor der WG Britzingen/Baden mit dem 2015 Pinot Noir Blanc de Noir Beerenauslese Britzinger Sonnholde und den Weingärtnern Clebronn-Güglingen mit dem 2015 Wein aus getrockneten Lemberger-Trauben durch.

Der **Rotweinpreis** bei den **Neuzüchtungen** ging an das Weingut Karl Haidle (Kernen-Stetten/Württemberg) mit dem 2012 Zweigelt Passion. Dahinter folgten das Weinkonvent Dürrenzimmern (Württemberg) mit dem 2013 Dornfelder Divinus und die WG Weinbiet (Neustadt-Mussbach/Pfalz) mit dem Dornfelder „Blau“.

PREISE & TROPHÄEN

Deutscher **Rotweinpreis**:
Sieger stehen fest
28. Oktober 2015

DEUTSCHER
ROTWEINPREIS 2014
Pfalz und Württemberg
liegen vorn
22. Oktober 2014

Deutscher Weinpreis: Die Cuvée Anna hat die Juroren überzeugt

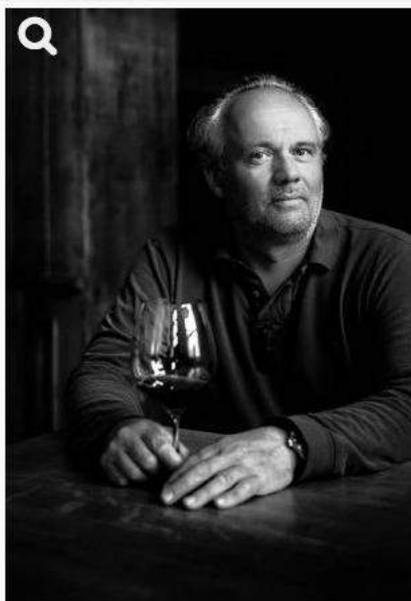
Die Cuvée aus Spätburgunder, Schwarzriesling und Blaufränkisch des Weinguts Seeger hat den Deutschen **Rotweinpreis** 2016 gewonnen

📌 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📌 RNZonline Angebote



25.10.2016, 06:00 Uhr



Thomas Seeger. Foto: Daniel Maupité



Von Thomas Veigel

Wie oft er den Deutschen **Rotweinpreis** bereits gewonnen hat? Thomas Seeger muss eine Weile nachdenken. Fünf Mal kam sein Schwarzriesling - eine Burgundersorte - auf den 1. Platz, drei Mal der Spätburgunder. Und in diesem Jahr hat es zum ersten Mal die Cuvée Anna geschafft. In den Anfangsjahren des von der Zeitschrift Vinum veranstalteten **Rotweinpreises** in den 1990er Jahren landete Anna immer mal wieder auf einem zweiten Platz. In den 2000er Jahren hatte das elegante Mädchen - benannt nach Seegers Großmutter - keine Chance mehr, da bevorzugten die Juroren die tiefdunklen internationalen Cuvées mit Cabernet und Merlot.

Dass Anna jetzt die Jury überzeugen konnte, liegt auch an ihrem Alter. Der Siegerwein ist von 2011, er hat also eine gewisse Reife. Seeger hatte das Potenzial des Jahrgangs erkannt und einige Magnum-Flaschen abgefüllt und eingelagert. Das Warten hat sich gelohnt. Leider ist der Wein so gut wie ausverkauft, der aktuelle Jahrgang 2013 ist etwas anders, aber dem 2011er qualitativ ebenbürtig.

Anna 2013: In der Nase viel dunkle Frucht, dazu Gewürze; im Mund dominiert zunächst ein vom Spätburgunder und vom Schwarzriesling geprägter saftiger Kern, dem der etwas strengere Blaufränkisch (auch Lemberger genannt) einen Rahmen gibt. Obwohl der Wein noch sehr jung ist und ihm einige Jahre Reifezeit gut tun würden, sind weder Holzöne dominant noch stören Röstaromen wie Kakao oder Kaffee - Thomas Seeger weiß, wie man mit den kleinen Holzfässern, den Barriques, umgeht. Feine Beerentannine unterstützen die kühle Frucht, eine gute Säurestruktur verspricht ein hohes Reifepotenzial. Die im Ansatz erkennbare burgundische Eleganz sollte in einigen Jahren deutlich zum Vorschein kommen.

Bis zum Jahrgang 2012 war als vierte Rebsorte Portugieser Bestandteil der Cuvée. Doch die für die Cuvée Anna benötigte Qualität war nur sehr schwer zu erreichen, der Portugieser ist dünnhäutig und damit fäulnisanfällig.

Als Thomas Seeger sich vor mehr als 25 Jahren entschloss, eine qualitativ hochwertige rote Cuvée im Barrique auszubauen, hat das nicht jeder verstanden. Selbst Kollegen haben ihn gefragt, wie er dazu komme, Rebsorten zusammenzupanschen. In Deutschland galt das als Frevel, im französischen Bordeaux dagegen sind seit jeher die besten und teuersten Weine Cuvées.

Thomas Seeger konzipierte Anna - auch preislich - als Einstieg in die rote Barrique-Klasse. Die Weine für Anna kommen immer aus den gleichen Weinbergen, dazu kommt das eine oder andere Fass, das für die doppelt und dreifach teuren großen Gewächse nicht geeignet erscheint. Ausgebaut werden die Weine für Anna jeweils zur Hälfte in neuen und in gebrauchten Fässern.

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA

- ▶ Wie Phoenix aus der Flasche - Weinbaugebiet Rheinhessen feiert Wiederauferstehung

Die Gewinner beim Deutschen Rotweinpreis und ausgezeichnete Vinotheken

Weine aus dem HeilbronnerLand beim Deutschen Rotweinpreis und der Bundesweinprämierung 2016 erfolgreich. Das Einkaufserlebnis perfekt machen die ausgezeichneten Vinotheken im HeilbronnerLand.



- 30. Deutscher Rotweinpreis - 4 ausgezeichnete Betriebe im HeilbronnerLand
- Bundesweinprämierung 2016 - 2 Auszeichnungen für die besten Kollektionen
- ausgezeichnete Vinotheken - 3 Preisträger aus dem HeilbronnerLand

Deutscher Rotweinpreis 2016

Der Deutsche Rotweinpreis wird dieses Jahr zum 30. Mal vergeben. Insgesamt wurden 1.300 Rotweine von 350 Betrieben aus ganz Deutschland verkostet und von der Fachjury, bestehend aus Sommeliers, Winzern und Fachjournalisten, nach Aussehen, Geschmack, Geruch und Farbe getestet und bewertet. Die offizielle Preisverleihung findet zwar erst am 29.10.2016 statt, jedoch steht jetzt schon fest: dieses Jahr werden vier Weingüter aus dem HeilbronnerLand mit Preisen nach Hause fahren. Herzlichen Glückwunsch!

Das sind die Gewinner:

G.A. Heinrich, Heilbronn
Platz: 2
Kategorie: Lemberger - X

Weingut Amalienhof, Heilbronn
Platz: 3
Kategorie: Unterschätzte Sorten - Wildmuskat

Weinkonvent Dürrenzimmern
Platz: 2
Kategorie: Neuzüchtungen - Dornfelder Divinus

Weingärtner Cleebrohn-Güglingen
Platz: 3
Kategorie: Edelsüß - Lemberger



Was wird geboten?

Der Deutsche Rotweinpreis geht in die 30. Runde – mit Nachmittagsverkostung (ab 13 Uhr) und anschließender großer Galanacht mit Sternekoch Philipp Kovacs (ab 18:30 Uhr).

Ausgezeichnete deutsche Rotweine, innovative Winzer und ganz neue Geschmackserlebnisse – all das erwartet Sie bei der festlichen Wein-Gala «Deutscher Rotweinpreis 2016». 1.300 Rotweine wurden von der kompetenten Fachjury aus Sommeliers, Önologen, Winzern, Weinhändlern und Fachjournalisten verkostet. Die Sieger sowie die Zweit- und Drittplatzierten der acht Kategorien werden im Rahmen der festlichen Wein-Gala am Samstag, 29. Oktober 2016 in der Alten Kelter in Fellbach vor Publikum live gekürt.

Wann?

13:00 Uhr, Samstag, **29. Oktober 2016**

Wo?

Alte Kelter Fellbach
Untertürkheimer Straße 33
70734 Fellbach



Deutscher Rotweinpreis**Erste Plätze für Haidle und Weinmanufaktur**

Von Harald Beck 14. Oktober 2016 - 12:03 Uhr

Beim Deutschen Rotweinpreis, der Ende Oktober in Fellbach verliehen wird, stehen mit dem Stettener Weingut Karl Haidle, der Weinmanufaktur Untertürkheim und den Fellbacher Weingärtnern drei Betriebe aus der Region auf dem Siegerpodest.



Siegerprobe: Bernd Munk und Jürgen Off (links und rechts) von der Weinmanufaktur, Moritz und Hans Haidle (Mitte) Foto: Gottfried Stoppal

Winterbach – Ja, ein bisschen Glück gehört da schon dazu“, sagt Hans Haidle und lacht. Zusammen mit Sohn Moritz hat er gut lachen, denn jenes Glück ist den Haidles mit dem aktuellen ersten Platz beim Deutschen Rotweinpreis für ihren 2012er Zweigelt Passion nicht zum ersten Mal hold. Das Weingut Haidle hat quasi so etwas wie ein Abonnement auf Podestplätze beim vom Fachmagazin „Vinum“ organisierten wichtigsten Rotweinwettbewerb der Weinanation, der heuer zum 30. Mal stattfindet. Elf erste Plätze stehen da für die Stettener Weinhändler seit 1987 zu Buche, zusätzlich zwölf zweite Plätze sowie diverse dritte und dazu die Auszeichnung als Roter Riese für Hans Haidle im Jahr 2013.

Die Haidles werden aber nicht die Einzigen aus dem Anbaugebiet Remstal-Stuttgart sein, die auf dem Siegertreppchen stehen, wenn am 29. Oktober bei der Gala in der Fellbacher Alten Keller die diesjährigen Rotweinpreise

verliehen werden. Ein weiterer erster Platz wird von der Weinmanufaktur Untertürkheim besetzt. Die Stuttgarter Weinmacher stellen mit ihrem 2013er Lemberger „Drei Sterne“ den Siegerwein bei den Lembergern.

Sieben Podestplätze für Württemberg

Und das Trio der Rotweinpreisträger aus dem Stuttgarter Umland vervollständigen die Fellbacher Weingärtner, die sich mit ihrem 2012er Lämmfler Lemberger Großes Gewächs bei dieser Sorte den dritten Platz gesichert haben. Beim diesjährigen „Vinum“-Rotweinpreis stehen insgesamt sieben Vertreter aus dem Anbaugebiet Württemberg auf dem Treppchen. Nur die Pfalz hat mit neun Preisträgern noch etwas mehr Meriten erworben.

In der Untertürkheimer Weinmanufaktur sei man doch etwas überrascht, dass es ausgerechnet der 2013er Lemberger ganz oben aufs Siegerpodest geschafft hat, sagt beim Treffen der Rotweinpreis-Sieger aus der Region im Gewölbekeller der Vinothek Daniels Weine in Winterbach der dortige Vorstandsvorsitzende Bernd Munk. 2013 sei nicht wirklich das allerbeste Rotweinjahr gewesen. Aber auch da habe man versucht, aus den Trauben einfach das Beste herauszuholen, ergänzt der Kellermeister Jürgen Off – offensichtlich mit Erfolg in diesem Fall. Und vielleicht sei halt der 2013er auf längere Sicht eben doch der spannendere Jahrgang – „mit mehr Ecken und Kanten“. „Wir schaffen drauf hin“, sagt Off zum Rotweinsieger. Aber am Ende gehöre einfach etwas Dusel mit dazu, um tatsächlich auf das Siegertreppchen zu kommen. „Die Spitze wird immer dichter, aber das taugt sicher auch dazu, den deutschen Rotwein bekannter zu machen.“

Der dritte Sieg bei den Neuzüchtungen

Mit ihrem Sieg in der Kategorie der Neuzüchtungen haben die Haidles bereits zum dritten Mal mit einem Zweigelt den Rotweinpreis gewonnen. Mit jener Sorte, die eigentlich in Österreich zu Hause ist und in Deutschland nur im Remstal in nennenswertem Umfang angebaut wird. Moritz Haidle ist in den Familienbetrieb vor zwei Jahren in dritter Wengertengeneration eingestiegen und baut seit dem Jahrgang 2014 die Weine als Kellermeister in Eigenregie aus. Den 2012er-Siegerwein hat noch Vater Hans im Barriquefass untergebracht. Der Lemberger, bei dem die Haidles auch schon siebenmal den „Vinum“-Sieger gestellt haben, sei die rote Hauptsorte im Hause, sagt der Juniorchef, noch vor dem Trollinger. „Aber der Zweigelt ist der interessanteste Außenseiter.“ Der Preis eine Überraschung? Da lacht auch Moritz Haidle in knitzer Familienmanier. „Das Überraschende ist immer, bei

welcher Gelegenheit einen der Anruf von Rudi Knoll erreicht.“ Denn eine Tradition beim Rotweinpreis ist es, dass der „Vinum“-Chefredakteur seine Sieger persönlich per Telefon informiert.

Auch in Fellbach habe man Knolls Information zum Podestplatz für das eigene Große Gewächs bei den Lembergern natürlich mit Genugtuung aufgenommen, berichtet der Geschäftsführer der Weingärtner, Fritz Benz. Die 1500 Flaschen des Weins, bei dem man in Sachen Mengenreduzierung „bis an die Schmerzgrenze“ gegangen sei, gingen gerade in den Verkauf. Kein zu opulenter Tropfen, das sei wichtig. „Er soll auch dazu reizen, dass man sich einen zweiten Schluck davon gönnt.“

Wettbewerb

Im Jahr 1987 hat das europäische Weinmagazin „Vinum“ erstmals den Deutschen Rotweinpreis ausgeschrieben, der inzwischen zu den renommiertesten Weinpreisen zählt. In diesem Jahr waren 1300 Rebensäfte in acht verschiedenen Kategorien im Rennen um die jeweils drei Podestplätze. Die besten 400 davon hat im Wettbewerbsfinale eine 16-köpfige Jury aus erfahrenen Weinprofis beurteilt.

Gala

Die Siegerehrung des Rotweinpreises findet seit einigen Jahren in der Alten Keller in Fellbach bei einer Gala statt. Am Samstag, 29. Oktober, können dort von 13 bis 17 Uhr in einer öffentlichen Präsentation zunächst für einen Obolus von 20 Euro alle Siegerweine und einige Tropfen mehr aus den erfolgreichen Betrieben probiert werden. Am Abend folgt die Gala samt Siegerehrung und Fünf-Gänge-Menü mit Siegerweinen. Die Karten kosten 148 Euro.

Deutscher Rotweinpreis

Erste Plätze für Haidle und Weinmanufaktur

Von Harald Beck 14. Oktober 2016 - 12:03 Uhr



Beim Deutschen Rotweinpreis, der Ende Oktober in Fellbach verliehen wird, stehen mit dem Stettener Weingut Karl Haidle, der Weinmanufaktur Untertürkheim und den Fellbacher Weingütern drei Betriebe aus der Region auf dem Siegerpodest.



Siegerprobe: Bernd Munk (links) und Jürgen Off (rechts) von der Weinmanufaktur, Moritz und Hans Haidle (Mitte)
Foto: Christoph Steppel

Winterbach - Ja, ein bisschen Glück gehört da schon dazu", sagt Hans Haidle und lacht. Zusammen mit Sohn Moritz hat er gut gelacht, denn jenes Glück ist den Haidles mit dem aktuellen ersten Platz beim

Deutschen Rotweinpreis für ihren 2012er Zweigelt Passion nicht zum ersten Mal hold. Das Weingut Haidle hat quasi so etwas wie ein Abonnement auf Podestplätze beim vom Fachmagazin „Vinum“ organisierten wichtigsten Rotweinwettbewerb der Weinregion, der heuer zum 30. Mal stattfindet. Elf erste Plätze stehen da für die Stettener Weingüter seit 1987 zu Buche, zusätzlich zwölf zweite Plätze sowie diverse dritte und dazu die Auszeichnung als Roter Riese für Hans Haidle im Jahr 2013.

Die Haidles werden aber nicht die Einzigen aus dem Anbaugebiet Remstal-Stuttgart sein, die auf dem Siegereppchen stehen, wenn am 29. Oktober bei der Gala in der Fellbacher Alten Kelter die diesjährigen Rotweinpreise verliehen werden. Ein weiterer erster Platz wird von der Weinmanufaktur Untertürkheim besetzt. Die Stuttgarter Weingüter stellen mit ihrem 2013er Lemberger „Drei Sterne“ den Siegerwein bei den Lembergern.

Sieben Podestplätze für Württemberg

Und das Trio der Rotweinpreisträger aus dem Stuttgarter Umland vervollständigen die Fellbacher Weingüter, die sich mit ihrem 2012er Lämmle Lemberger Großes Gewächs bei dieser Sorte den dritten Platz gesichert haben. Beim diesjährigen „Vinum“-Rotweinpreis stehen insgesamt sieben Vertreter aus dem Anbaugebiet Württemberg auf dem Treppchen. Nur die Pfalz hat mit neun Preisträgern noch etwas mehr Meriten erworben.

In der Untertürkheimer Weinmanufaktur sei man doch etwas überrascht, dass es ausgerechnet der 2013er Lemberger ganz oben aufs Siegerpodest geschafft hat, sagt beim Treffen der Rotweinpreis-Sieger aus der Region im Gewölbekeller der Vinothek Daniels Weine in Winterbach der dortige Vorstandsvorsitzende Bernd Munk. 2013 sei nicht wirklich das allerbeste Rotweinjahr gewesen. Aber auch da habe man versucht, aus den Trauben einfach das Beste herauszuholen, ergänzt der Kellermeister Jürgen Off – offensichtlich mit Erfolg in diesem Fall. Und vielleicht sei halt der 2013er auf längere Sicht eben doch der spannendere Jahrgang – „mit mehr Ecken und Kanten“. „Wir schaffen drauf hin“, sagt Off zum Rotweinsieg. Aber am Ende gehöre einfach etwas Dusel mit dazu, um tatsächlich auf das Siegereppchen zu kommen. „Die Spitze wird immer dichter, aber das taugt sicher auch dazu, den deutschen Rotwein bekannter zu machen.“

Der dritte Sieg bei den Neuzüchtungen

Mit ihrem Sieg in der Kategorie der Neuzüchtungen haben die Haidles bereits zum dritten Mal mit einem Zweigelt den Rotweinpreis gewonnen. Mit jener Sorte, die eigentlich in Österreich zu Hause ist und in Deutschland nur im Remstal in nennenswertem Umfang angebaut wird. Moritz Haidle ist in den Familienbetrieb vor zwei Jahren in dritter Wengertergeneration eingestiegen und baut seit dem Jahrgang 2014 die Weine als Kellermeister in Eigenregie aus. Den 2012er-Siegerwein hat noch Vater Hans im Barriquefass untergebracht. Der Lemberger, bei dem die Haidles auch schon siebenmal den „Vinum“-Sieger gestellt haben, sei die rote Hauptsorte im Hause, sagt der Juniorchef, noch vor dem Trollinger. „Aber der Zweigelt ist der interessanteste Außenseiter.“ Der Preis eine Überraschung? Da lacht auch Moritz Haidle in knitzer Familienmanier. „Das Überraschende ist immer, bei welcher Gelegenheit einen der Anruf von Rudi Knoll erreicht.“ Denn eine Tradition beim Rotweinpreis ist es, dass der „Vinum“-Chefredakteur seine Sieger persönlich per Telefon informiert.

Auch in Fellbach habe man Knolls Information zum Podestplatz für das eigene Große Gewächs bei den Lembergern natürlich mit Genugtuung aufgenommen, berichtet der Geschäftsführer der Weingärtner, Fritz Benz. Die 1500 Flaschen des Weins, bei dem man in Sachen Mengenreduzierung „bis an die Schmerzgrenze“ gegangen sei, gingen gerade in den Verkauf. Kein zu opulenter Tropfen, das sei wichtig. „Er soll auch dazu reizen, dass man sich einen zweiten Schluck davon gönnt.“

SEITE 2 Deutscher Rotweinpreis

Der „Vinum“-Rotweinpreis

Von Harald Beck 14. Oktober 2016 - 12:03 Uhr



Wettbewerb

Im Jahr 1987 hat das europäische Weinmagazin „Vinum“ erstmals den Deutschen Rotweinpreis ausgeschrieben, der inzwischen zu den renommiertesten Weinpreisen zählt. In diesem Jahr waren 1300 Rebensäfte in acht verschiedenen Kategorien im Rennen um die jeweils drei Podestplätze. Die besten 400 davon hat im Wettbewerbsfinale eine 16-köpfige Jury aus erfahrenen Weinprofis beurteilt.

Gala

Die Siegerehrung des Rotweinpreises findet seit einigen Jahren in der Alten Kelter in Fellbach bei einer Gala statt. Am Samstag, 29. Oktober, können dort von 13 bis 17 Uhr in einer öffentlichen Präsentation zunächst für einen Obolus von 20 Euro alle Siegerweine und einige Tropfen mehr aus den erfolgreichen Betrieben probiert werden. Am Abend folgt die Gala samt Siegerehrung und Fünf-Gänge-Menü mit Siegerweinen. Die Karten kosten 148 Euro.

BLICK VOM ROTENBERG

14.10.2016

Edler Genuss in Rot

UNTERTÜRKHEIM/WINTERBACH: Deutscher Rotweinpreis für Weinmanufaktur



Vorstandsvorsitzender Bernd Munk (links) und Kellermeister Jürgen Off von der Weinmanufaktur freuen sich über den Rotweinpreis. Müller

(ale) - Großer Erfolg für die Weinmanufaktur Untertürkheim. Bereits zum fünften Mal errang man den ersten Platz beim Deutschen Rotweinpreis: für den Lemberger 2013 Drei-Sterne-Barrique. Aus dem Anbaugebiet Remstal-Stuttgart wurde auch der Zweigelt Passion 2012 des Weinguts Karl Haidle und der 2012er Lämmle Lemberger Großes Gewächs der Fellbacher Weingärtner ausgezeichnet.

Sie sind bereits Abonnent und haben Zugangsdaten?

Dann loggen Sie sich hier ein.

Im memoriam Gerhard Strecker – Ein Wein-Visionär aus Württemberg

Datum
Mittwoch, 12.10.2016

Uhrzeit
07:30

Autor
R.KNOLL



Ein begründeter Rebzüchter, Gründer des Amalienhofes, Befürworter der Doppelsalzsäuerung und Vater der Sorte Muskät-Lemberger: Gerhard Strecker. (© Regine Böhringer)

DEUTSCHLAND (Heilbronn) – Kaum bemerkt von der deutschen Weinszene verstarb vor kurzem ein besonders innovativer „Wengenter“ aus Württemberg, dem unter anderem eine der wohl ungewöhnlichsten Rebsorten zu verdanken ist, die hierzulande wurzelt. Gerhard Strecker (1929-2016), der Gründer des Amalienhofes in Heilbronn, war viel mehr als nur ein Weingärtner. Er war, so sein Freund und langjähriger Wegbegleiter, Edwin Schrank (25 Jahre lang, bis 2015 Weinbaupräsident der Pfalz) „ein rastloser Forschungsgeist mit vielen Visionen, aber auch ein Praktiker, der immer einen guten Rat hatte, wenn Kollegen nicht mehr recht weiter wussten.“

Strecker begann als Obstbauer. Später setzte der Diplom-Ingenieur der Önologie seine Laufbahn als Ausbilder an der Weinbauschule Weinsberg fort. Dort wirkte er an der Fortentwicklung des Kerner (Trollinger x Riesling) mit, der bald zu einer sehr erfolgreichen Neuzüchtung avancierte und in seiner besten Zeit in den neunziger Jahren eine Rebfläche von rund 7 000 Hektar erreichte. Durch zu viele Weine mit wenig Profil ist der Kerner wieder abgedriftet, lässt aber immer noch durch die spezielle, von Weinsberg entwickelte Linie „Justinus K.“ sein Potenzial erkennen.

Strecker forcierte die Doppelsalzsäuerung, mit der in besonders säurebetonten Jahrgängen Wein erst richtig trinkbar gemacht werden kann. Es ist eine aufwändige Methode mit komplizierten Formeln, aber sie sorgte zum Beispiel im Jahrgang 2010 für eine merkliche Milderung bei Weißweinen, die zunächst deutlich über 10 g/l Säure mit reichlich spitzer Apfelsäure aufwies. Er war auch ein Verfechter der Kupferschönung, mit der Böckser (unerwünschte Düfte) im Wein entfernt werden können.

Als Winzer startete er Anfang der siebziger Jahre, als er die Lage Bellsteiner Steinberg, einst Bestandteil des historischen Rittergutes derer von Helfenberg, erwarb. Daraus wurde der Amalienhof mit einer etwa 25 Hektar großen, sorgfältig geformten Einzellage, die fast vollständig von einem Wald eingewachsen ist.

Auf diesen mit diversen Rebsorten bepflanzten Fluren frönte Strecker seine Leidenschaft, neue Reben zu erzeugen. Sein Hauptsitz blieb zwar Heilbronn. Aber er begann auf der Bellsteiner Anlage, Reben durch Aussaat von tausenden von Lemberger-Kernen zu vermehren. Zielsetzung war es dabei, einen besonders wertvollen Lemberger-Klon zu gewinnen. Aus 200 so entstandenen Stöcken selektionierte er zwei Reben heraus, deren Trauben allerdings, nicht eben typisch für Lemberger, ein deutliches Muskataroma aufwies. Gerhard Strecker vermehrte sie trotzdem, wobei sie wegen der Reblausgefahr auf amerikanische Unterlagen aufgepfropft wurden. Die neue, früh reifende Sorte, die 1983 erstmals fünf Liter Wein lieferte, nannte er Muskät-Lemberger. Woher der unverwechselbare, an einen klassischen Muskäteller erinnernde Duft kam, blieb ein Rätsel. Aber die Natur geht oft eigene, schwer nachvollziehbare Wege...

Ab 1991 konnte Strecker die Weine mit dem eigenwilligen Aroma vermarkten. 2003 wurde aus rechtlichen Gründen eine Namensänderung in Wildmuskat notwendig; gleichzeitig wurde das Weinkind von Gerhard Strecker vom Bundessortenamt und dem Europäischen Sortenamt offiziell zugelassen. Er bekam noch mit, dass eine molekularbiologische Analyse beim Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof ergab, dass die „Eltern“ der Sorte kaum etwas mit Lemberger zu tun hatten. Möglicherweise hatten Vögel andere Kerne zwischen seinen Versuchsfeldern abgeladen oder starker Wind trieb sein Spiel. Wie dem auch sei, es stellte sich heraus, dass offenbar Sümler (eine bedeutungslos gebliebene Kreuzung von Lemberger mit Schwarzriesling) und eine muskatartige Tafeltraube namens Noir Hatif de Marseille beteiligt waren. Stockers Tochter Regine Böhringer benutzt seitdem in Beschreibungen die Formulierung „Stammt aus dem Lemberger-Clan“.

Was ihr Vater außerdem noch registrierte, waren die zahlreichen Komplimente für seinen Wildmuskat in verschiedenen Medien. Ganz aktuell belegte eine trockene Wildmuskat-Auslese einen dritten Rang beim Wettbewerb um den Deutschen **Rotwein**preis von Vinum in der Kategorie „unterschätzte Sorten“. Die Entscheidung fiel Anfang September fast zeitgleich mit dem Ableben von Gerhard Strecker. (rudolf.knoll)



12.10.2016

Mittwoch, 12.10.16, 17:04 Uhr

Deutscher Rotweinpreis 2016**Nachmittagspräsentation und Preisverleihung mit Gala-Dinner am 29. Oktober in Fellbach**

(c) VINUM – Europas Weinmagazin/www.vinum.de

Ausgezeichnete deutsche Rotweine, innovative Winzer und ganz neue Geschmackserlebnisse – all das erwartet Sie bei der festlichen Wein-Gala "Deutscher Rotweinpreis 2016".

1300 Rotweine wurden von der kompetenten Fachjury aus Sommeliers, Önologen, Winzern, Weinhändlern und Fachjournalisten verkostet. Die Sieger sowie die Zweit- und Drittplatzierten der acht Kategorien werden im Rahmen der abendlichen Gala in der Alten Kelter Fellbach vor Publikum live gekürt. Freuen Sie sich auf einen Abend voller Genüsse und kulinarischer Highlights von Sternekoch Philipp Kovacs.

Bereits am Nachmittag präsentieren die besten deutschen Rotweinerzeuger ihre Top-Weine sowie eine ausgewählte Kollektion aktueller Weine bei der großen Weindegustation.

Termin: Samstag, 29. Oktober 2016, Nachmittagspräsentation 13 - 17 Uhr, Wein-Gala ab 18.30 Uhr

Ort: Alte Kelter Fellbach

Eintritt: Nachmittagspräsentation 10 € (Vinum-Abonnenten oder mit Voranmeldung), Tageskasse 20 €; Gala-Abend inkl. Nachmittagspräsentation 148 €, Vinum-Abonnenten 125 €

Info: Karten erhältlich unter www.rotweinpreis.de.

Intervinum AG
Thurgauerstr. 66
CH-8050 Zürich
Tel. +41 (0)44 - 268 52 40
info@vinum.ch

Landkreis Bad Kreuznach

07.10.2016

"Vinum"-Wettbewerb: Martin Reimann und Harald Hexamer für Rieslinge ausgezeichnet

Von Norbert Krupp

WINDESHEIM/MEDDERSHEIM - Die Siegerweine in zwei Kategorien des renommierten Wettbewerbs „Riesling Champion“, bei dem von Juroren der Fachzeitschrift „Vinum“ 1450 Weine bewertet wurden, stammen in diesem Jahr von der Nahe.



Martin Reimann vom Lindenhof in Windesheim (im Hintergrund seine neue Vinothek) freut sich, dass sein Gutsriesling beim "Vinum"-Wettbewerb in der Kategorie „Halbtrocken/Feinherb“ gesiegt hat. Foto: Norbert Krupp

Anzeige

In der Kategorie „Halbtrocken/Feinherb“ kam ein feinherb ausgebauter Gutsriesling von Martin Reimann (Weingut Lindenhof in Windesheim) mit 18 (von maximal 20) Jury-Punkten auf den ersten Platz. In der Kategorie „Echte Kabinett“ (maximal 11,5 Prozent Alkohol) setzte sich ein Meddersheimer Altenberg 2015 von Harald Hexamer in Meddersheim gegen viele Mitbewerber durch – ebenfalls mit 18 Jury-Punkten.

– WAS DIE JURY MEINT

„Vinum“-Autor Rudolf Knoll fasste die Eindrücke der Jury von „Riesling Champion 2016“ wie folgt zusammen: „Was die deutschen Winzer aufgeboten haben, war im Finale teilweise schon vergünstigungssteuerpflichtig und einfach großartig. Bei Riesling ist Deutschland auf breiter Front praktisch unschlagbar.“

+ WEITERE MELDUNGEN

Punkte) und vom Gut Hermannsberg (16,5 Punkte). Das Anbaugebiet Nahe stellt ein Drittel der zwölf besten Riesling-Erzeuger. Ein Ergebnis, auf das die Region sehr stolz sein darf.

Reimann bleibt bescheiden

Stolz ist auch Martin Reimann (51), nachdem sein Gutsriesling so gut abgeschnitten hat. Dabei sei der eigentlich gar kein spektakulärer Wein, meint dessen Erzeuger, der ihn eher als „angenehmen, leichten Spaßmacher“ beschreibt.

Die „Vinum“-Autoren aber bewerteten den schlanken Sieger-Riesling als „sehr stimmig“. Dessen 20 Gramm natürliche Süße wurde durch Kühlung während der Tankgärung erhalten. Der Weinbautechniker Reimann, der seine Weine eigentlich zu 95 Prozent trocken ausbaut, konnte es kaum fassen, dass er mit ausgerechnet seinem feinherben Gutsriesling trumpfte.

Ein weiterer Wein Reimanns, der 2015er Windesheimer Römerberg trocken, wurde mit 18 Punkten bewertet, genau wie das 2015er Riesling Halenberg Große Gewächs von Emrich-Schönleber. Doch in der Kategorie „trocken“ reichte diese Punktzahl „nur“ für einen ehrbaren dritten Platz.

Auch mit seinen Spätburgundern hat Reimann schon mehrfach beim Deutschen Rotweinpreis glänzt. Der erfahrene Weinbautechniker führt das zehn Hektar große und mehr als 100 Jahre alte Weingut in der vierten Generation. Auf rund 50 Prozent der Rebfläche wächst Riesling, und 45 Prozent sind mit weißen und roten Burgundern bestockt.

Riesling-Lese steht noch aus

Reimann ist für den aktuellen Herbst sehr optimistisch: „Es sieht draußen sehr gut aus“, stellt er fest, nachdem er seinen Frühburgunder bereits komplett gelesen hat. Jetzt geht's an den Riesling, dessen Trauben noch kerngesund sind.

Für ihre Kunden hat Familie Reimann eine Vinothek bauen lassen. Ein Blickfang sind darin ein Parkett-Podest und die Massivholz-Theke, die aus gutseigenen, alten Fassdauben angefertigt wurden.

Als „Hexer bei Weinen mit Fruchtsüße“ beschreibt „Vinum“ den Meddersheimer Harald Hexamer (47), der auch mit fruchtiger Spätlese, Auslese und Trockenbeerenauslese im Finale des Wettbewerbs mit 635 Probanden vertreten war. Doch am besten schnitt sein „zarter Kabinett mit rund 50 Gramm pro Liter Fruchtzucker“ ab, der in 300 Meter Höhe auf kieshaltigem Boden gewachsen ist. Die Experten beschleunigen dem Geisenheim-Absolventen, dass er in seinen Weinbergen und im Keller alles richtig macht.

Süddeutsche Zeitung

23.09.2016

23. September 2016, 19:00 Uhr Lokaltermin

Goldberg

Der Speckgürtel von Stuttgart müsste eher Filetgürtel heißen. In der Gegend von Fellbach gibt es gleich zwölf Gourmetlokale. Besonders gut ist das Goldberg.

Von Philipp Mausshardt

Wenn es das gelobte Land wirklich gibt, dann muss es bei Stuttgart liegen, vermutet Philipp Mausshardt. Mitten im Speckgürtel der Landeshauptstadt, so um Fellbach herum, einer Gegend, in der sie gleich zwölf Gourmet-Lokale haben. Wer in Fellbach mal von "Krise" spricht, meint damit, dass im Feinkosthandel die Austern aus sind. Macht aber nichts, man kann ja im Goldberg essen.

Zieht man vom Marktplatz von Fellbach aus einen Kreis mit einem Radius von gerade mal sieben Kilometern, so liegen darin zwölf Sterne-Restaurants. Das ist, abgesehen von Berlin, vermutlich einmalig in Deutschland. Vom Marienplatz in München erreicht man nach höchstens sieben Kilometern elf solche Lokale. Aber wir reden hier nicht von einer Millionenmetropole, sondern von Fellbach. Das mag für manchen nach Hinterpultel klingen, ist aber ein veritables Städtchen im Speckgürtel von Stuttgart.

Oder soll man vom Filetgürtel sprechen? Denn in Fellbach und dem hier beginnenden Remstal wohnen viele wohlhabende Menschen. Entsprechend blendend geht es den Gemeinden im Rems-Murr-Landkreis. Jedes Dorf hat hier sein beheiztes Freibad und für Zebrastrreifen wird hier gern mal weißer Carrara-Marmor verlegt. Auch wenn das übertrieben klingen mag, die Wahrheit ist: In und um Fellbach wird mit dem Wort "Krise" eher der Feinkosthändler Mack in Verbindung gebracht, wenn am Freitag von 16 Uhr an die Austern ausverkauft sind. Und die zahlungskräftige Bevölkerung ist sicher ein Grund, warum sich ausgerechnet hier die bekanntermaßen nicht ganz billige Gourmet-Gastronomie so zahlreich angesiedelt hat.

Es gibt aber noch einen zweiten Grund: Das Remstal hat sich in den letzten 30 Jahren zu einem der besten Weinanbaugebiete Deutschlands gemausert. Winzer wie Rainer Schnaitmann, Jochen Beurer oder Gert Aldinger legten die Latte bereits hoch. Und Ende Oktober wird, wenn die Spatzen auf den Dächern nicht völlig irren, der junge Remstaler Winzer Michael Maier den Deutschen Rotweinpreis abräumen.

Von außen betrachtet ist das "Goldberg" das hässlichste unter allen Sternehäusern hier. Der Name nimmt zwar Bezug auf eine besonders gute Weinlage der Stadt, tatsächlich aber ist das Restaurant in einer betonbewehrten Kultur- und Kongresshalle der 70er-Jahre untergebracht, in der man nie ein Spitzenlokal erwarten würde. Hinter der Tür ist der Außeneindruck dann wie weggeblasen: weiße Ledersitze, honigfarbendes Holz, weiches Licht und viel Edelstahl - da hat sich der Innenarchitekt angestrengt. Tischdecken gehören auch hier zu den bedrohten Arten, man sieht sie in guten Restaurants ohnehin immer seltener. Die Dudelmusik wäre allerdings noch verzichtbarer. Die Speisekarte beschränkt sich auf ein doppelseitig bedrucktes DIN-A5-Blatt, vorne die Speisen, hinten die Weine; wo es wirklich gut ist, muss das genügen.

Kaum hat man sich eingeleesen, stellt der freundliche Saalchef eine Schale mit schwarzen Kieseln auf den Tisch. Die obersten beiden Steine entpuppen sich als in Asche gefärbte Kartoffelteilg-Kugeln, gefüllt mit herrlicher Sourcrème. Langsam wird klar, dass hier ein Koch am großen Rad dreht. Der zweite Gruß aus der Küche ist dann als Eröffnung fast schon genial: Matjesfilet Hausfrauenart, sagt die Bedienung maximal gefasst. Auf einer Sauce aus Holunder und Pumpernickel liegen marinierte Matjesstreifen, über denen sich grünes Apfelsorbet und Kräuterrahm türmt, mit einer Aussichtsplattform aus papierdünnem Krustenbrot. Der Name des Küchenchefs Philipp Kovacs, Anfang 30, sagte uns bis zu diesem Restaurantbesuch nichts, bereits nach dem zweiten Amuse Gueule sind wir wild entschlossen, ihn uns zu merken.

Wer den Sommelier bittet, Weine aus dem Remstal auszusuchen, könnte sich selbst und ihm keinen größeren Gefallen tun (Weinbegleitung: 29 Euro, das frei kombinierbare Dreigang-Menü kostet 75 Euro). Um es abzukürzen: Er bringt an diesem Abend mit das Beste auf den Tisch, was an Weinen aus deutschen Landen zu finden ist: eine Cuvée aus weißen Reben vom Weingut Knauß etwa, einen umwerfenden Spätburgunder von Michael Maier oder zum Dessert eine Spezialität, wie es sie selten gibt: eine Riesling-Auslese von Hans-Peter Wöhrwag aus dem Jahr 1999 (8,5 % Volumenprozent), wegen der optimalen Balance aus Süße und Säure perfekt zur "Brombeere", wie die Nachspeise hier im trendgerechten Kartensprech heißt - eine allerdings herrliche Komposition aus Valrhona Manjari-Schokolade und Fruchtvariationen.

Aber der Reihe nach: Als Vorspeise kommt Gelbschwanzmakrele, in Verbindung mit einer pochierten Felsenaster, grünem Curry und Fenchel. Es ist fast rufschädigend, als Kritiker nichts kritisieren zu können. Aber bei der Makrele ist es nicht anders als beim darauf folgenden Hauptgericht, einer höchst gaumenzärtlichen Taubenbrust mit einer Creme aus Quinoa-Samen, unter der wiederum eine Art Tauben-Rilette zu finden ist und die von einem luftigen Brotauflauf mit Tauben-Innereien geadelt wird. Die Perfektion beider Gerichte, bei denen absolut jede Komponente stimmig ins Gesamtwerk passt, ist jedenfalls bemerkenswert.

In einem Satz

Vom hässlichen Äußeren des Lokals darf man sich nicht schrecken lassen, im Goldberg kommt es in jeder Hinsicht auf innere Werte an. Qualität: ●●●●● Ambiente: ●●●●● Service: ●●●●● Preis/Leistung: ●●●●●

Gleiches gilt für die Gänseleber, die ja in manchen Lokalen kaum von einer Leberwurstpastete unterschieden werden kann. Im Goldberg ist sie sehr fein püriert, hat fast einen Mousse-Charakter und versteht sich ausgezeichnet mit dem Ziegenkäse und den schwarzen Nüssen (unreif gepflückte und eingelegte Walnüsse). Dem zweiten Hauptgang, einem Lamm in doppelter Ausführung (als Rücken und als geschmorter Schulter) hätte man sich allenfalls eine etwas ausgefallener Beilage gewünscht als die zwar gute, aber eben doch eher brave Moussaka und - schon wieder - Ziegenkäse.

Am Ende aber wird das der einzige kleine Kritikpunkt bleiben. So besonders isst man selten in dieser Preisklasse. Am Ende vielleicht nur etwas Wehmüt: In Fellbach müsste man wohnen!



Winterbach

Wengert Jürgen Ellwanger wird 75

Hans Pöschko, 18.05.2016 00:00 Uhr

Bild 1 von 21



Jürgen Ellwanger zwischen den Barrique-Fässern, die seinen Ruf und Ruhm als Remstaler Wein-Pionier mitbegründet haben. Am 18. Mai wird der Wengert und langjährige Kommunalpolitiker 75.
Foto: Böttner / ZVW

Winterbach. Mit Jürgen Ellwanger kann man über alles reden: über Politik ganz allgemein und über Kommunalpolitik im Besonderen, über den VfB und über Handball – und natürlich über Weinbau und übers Weintrinken. Das passt zu seiner Philosophie vom Älterwerden. „Man muss sich geistig auf dem Laufenden halten“, sagt er. Und nicht rasten und rosten, sondern immer noch „ein bisschen was schaffen“. Wer so zufrieden wie er 75 wird, der darf sich ruhig auch selber gratulieren. Vor drei Jahren, als seine Frau nach langer Krankheit gestorben ist, hat Jürgen Ellwanger gemerkt, wie groß die Gefahr ist, im Alter träge und nachlässig zu werden. Er hat, auch dank neuer Partnerin, die Kurve wieder gekriegt und sieht deshalb auch keinen Grund, warum er seinen heutigen 75. Geburtstag nicht feiern sollte. Es geht ihm einfach gut, und wenn er's nicht selber so genau wüsste, würde er's gar nicht glauben, dass er schon so alt ist, „aber man wird ja immer wieder darauf hingewiesen“. Manchmal durchaus bewundernd. Immerhin spielt er noch Tennis und fährt Ski, wenn auch beides etwas eingeschränkter – aktuell auch noch durch eine Knieoperation behindert – als früher. „Aber wenn de sondscht nix hosch...“, sagt er lachend. Und wenn ihn seine Altersgenossen fragen, warum er als Springer in den beiden Weinbaubetrieben seiner drei Söhne Andreas, Jörg und Felix („Die machad's guad“) immer noch mithilft, sagt er auf die für ihn typische knitzige Art: „Ihr missad schbadziera ganga, i derf schaffa.“ Gleichzeitig ist Jürgen Ellwanger aber auch gelassener geworden. Wenn ihn heute ein anderer Autofahrer blöd überholt, dann versucht er, sich nicht aufzuregen, sondern denkt sich altersmilde: „Lass' fahren dahin.“ Das was, gibt er zu, nicht immer so. Und wenn er am Stammtisch sitzt, dann lässt er, auch wenn's mitunter schwerfällt, auch die Meinung anderer gelten, freilich ohne deshalb mit der eigenen Meinung hinter dem Berg zu halten.

Überhaupt sollte man sich hüten, Jürgen Ellwanger zu unterschätzen, nur weil der ein gutmütiger Zeitgenosse ist und Streit möglichst zu vermeiden sucht. Der 75-Jährige war und ist einer, der eine eigene Meinung hat und sie auch sagt. Und bei dem, noch wichtiger, das, was er gesagt hat und sagt, auch gilt. Womit das Gespräch bei der Kommunalpolitik angekommen ist. 25 Jahre hat der Jubilar als Mitglied der BWV-Fraktion dem Gemeinderat angehört, anschließend saß er noch zwölf Jahre lang für die Freien Wähler im Kreistag. Und immer, nimmt er für sich in Anspruch, hat er das, was er am Ratstisch vertreten hat, auch draußen bei den Bürgern vertreten. „Man muss seine Meinung sagen und klare Kante zeigen und darf sich nicht von jedem beeinflussen lassen, sondscht fliagsch irgendwann auf“, sagt er mit Blick unter anderem auch auf die Windkraft-Diskussion und erinnert sich durchaus mit ein bisschen Wehmut an die alten Zeiten im noch mit vielen Charakterköpfen besetzten Winterbacher Gemeinderat, in denen es vor allem eines noch gab: richtige Nachsitzungen, in denen mitunter noch einmal hitzig diskutiert, in denen vor allem aber fast immer gemeinsam gesungen wurde. Interna aus dieser Zeit würde Jürgen Ellwanger nicht ausplaudern, genauso wie er öffentlich nie etwas über die Arbeit seiner Nachfolger sagen würde. Außer, dass Bürgermeister und Gemeinderat ihre Arbeit in den letzten Jahren ganz gut gemacht haben, auch wenn in letzter Zeit zu spüren ist, dass sich atmosphärisch einiges geändert hat im Verhältnis zwischen (scheidendem) Bürgermeister und Gemeinderat.

Er findet die Grünen gut und verteidigt Angela Merkel

Zu mehr lässt sich Ellwanger, der immer noch Vorsitzender des Freundeskreises der BWV ist, nicht hinreißen – „sondscht höißt's: Was will der alde Brudder!?!“ Wer mehr erfahren will, der müsste vielleicht einmal Mäuschen spielen am neu gegründeten Stammtisch, an dem sich Jürgen Ellwanger mit alten kommunalpolitischen Weggefährten wie Hermann Hackmaier und Richard Schrade trifft. Den Bürgern, die immer nur schimpfen auf das, was in der Gemeinde passiert oder nicht passiert, gibt Jürgen Ellwanger den guten Rat, sich aktiv und am besten mit einer Kandidatur für den Gemeinderat einzubringen. „Denn das ist nicht die Gemeinde des Bürgermeisters, das ist die Gemeinde der Bürger“, betont der 75-Jährige, der nie einer Partei angehört, sondern sich immer bei den Freien Wählern wohlfühlt hat. Was es ihm auch erlaubt und möglich macht, manches an der Politik der Grünen gut zu finden und am Stammtisch die Kanzlerin zu verteidigen, wenn er den Eindruck bekommt, dass alles schlechtederedet wird, egal was und wie sie's anpackt.

„Aus oim Liter zwoi macha“, das geht nur mit Trollinger

Manchmal war – und ist er mitunter heute noch – Jürgen Ellwanger, der in seiner Jugend geturnt, Leichtathletik gemacht und Handball gespielt hat, auch ein Querdenker. In der Kommunalpolitik, wo er es mit drei Bürgermeistern zu tun hatte und bei zweien von ihnen (Heinz und Ulrich) erster ehrenamtlicher Stellvertreter war, aber vor allem auch in seinem Beruf als Wengert. Sonst hätte er sich, als er erst den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb ganz auf Weinbau umgestellt hat und dann gegen den Willen des Vaters und des Weinkontrolleurs mit neuen Sorten und mit Barrique als neuer Ausbauart experimentiert hat, nicht durchgesetzt. Wohl wissend, dass sich nur der Trollinger dafür eignet, ganz im Sinne schwäbischer Sparsamkeit „aus oim Liter zwoi z'macha“ – in Form von Schorle. Jürgen Ellwanger gilt als Pionier insofern, als er als Erster im Remstal Zweigelt angebaut hat, wobei er ehrlich genug ist, darauf hinzuweisen, dass gleichzeitig auch die Remstalkerellerei in ihrem Versuchswengert zwei Reihen Zweigelt stehen hatte. Und so wie er den Zweigelt in Österreich kennengelernt hat, so war's später mit dem Merlot beim Skifahren in Kanada und mit dem Syrah beim Urlaub mit seiner Frau im schweizerischen Sion. Es war die Achse Haidle-Ellwanger-Aldinger, die im Remstal in der Auseinandersetzung mit der Remstal-Kellerei für ein neues Qualitätsbewusstsein beim Weinbau und beim Wein gesorgt hat. „Das hat dem Remstal gutgetan“, sagt Jürgen Ellwanger, der sich noch gut an heftige Auseinandersetzungen mit dem Grunbacher Remstalkerellerei-Vorsitzenden Reinhold Hottmann erinnert, der ihn, so der Jubilar, erst recht, nachdem er Wengert in Grunbach gekauft hatte, habe leiden können „wia s' Ranzaweih“, und der trotzdem habe einräumen müssen: „Aber Wei macha kann 'r.“ Und erst kürzlich, erzählt der Jubilar, habe ihn der besagte ehemalige Weinkontrollleur, mittlerweile um die 90 Jahre alt, angerufen und sich bei Ellwanger für seine damaligen Vorbehalte entschuldigt. Und ihm das Kompliment gemacht, er habe noch nie einen so guten Wein getrunken wie den aus dem Hause Ellwanger.

Anerkennung im Beruf und in der Gemeinde – „des langd au“

Darauf einen nach zweijähriger Lagerung im Barrique-Fass gerade abgefüllten Nikodemus, Jahrgang 2013. Und ein „zum Wohl“ auf einen Jubilar, der rundum zufrieden ist und nicht mit 75 noch das Gefühl hat, er hätte etwas versäumt in seinem Leben und müsste noch etwas nachholen. Beruflich und in der Gemeinde eine gewisse Anerkennung zu haben – „des langd au“, findet er und lässt sich seinen Vorzeigewein munden.

Nikodemus

Der Nikodemus, dessen 2013er-Cuvée sich aus den Sorten Merlot, Cabernet und Lemberger zusammensetzt, geht auf den ersten im Remstal erwähnten Ellwanger zurück, der vor rund 500 Jahren zu Bauernkriegszeiten Bürgermeister in Großheppach war.

In der langen Linie der Ellwanger fänden sich immer wieder Bürgermeister oder Bürgermeister-Stellvertreter, sagt Jürgen Ellwanger, der an diese Tradition angeknüpft und bei seiner dritten Wahl als Gemeinderat ein in der Gemeinde noch nie erreichtes Rekordergebnis erreicht hat.

Darauf ist der Jubilar genauso stolz wie auf seinen Nikodemus: „Das ist ein Wein, von dem niemand glaubt, dass er aus dem Remstal kommt.“ Kein Wunder, dass das Weingut Ellwanger zuletzt mit dem Nikodemus des Jahrgangs 2012 den **Deutschen Rotweinpreis** gewonnen hat.